

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Gerne:

Tagblattens Nr. 650-58.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Verkaufsstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 300 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., örtliche Reklamen 800 Millionen M., auswärtige Reklamen 1200 Millionen M., für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhebungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 243.

Montag, 20. Oktober 1924.

72. Jahrgang.

Der Sieg der Dawes-Anleihe.

Noch stehen die Ergebnisse der deutschen Anleihe in New York und London nicht genau fest — weder das Haus Morgan noch die Bank von England waren bisher imstande, einen Überblick zu gewinnen — aber die vielfache Überzeichnung ist jedenfalls eine Tatsache, die den deutschen Mut beleben kann. Allerdings fehlt zu einem wirklichen Enthusiasmus die Veranlassung, denn nicht mit Unrecht hat die führende Hochfinanz der Vereinigten Staaten in ihren Ankündigungen diese Anleihe ein glänzendes Geschäft genannt. Ein Ausgabekurs von 92 Prozent, rückzahlbar mit 105 und ein Zinsfuß von 7 Prozent bedeuten eine tatsächliche Verzinsung von 8½ Prozent. Wir sind allerdings in der letzten Zeit daran gewöhnt worden, mit ganz anderen Sätzen zu rechnen, so daß uns diese 8½ Prozent zunächst einmal nicht nur erträglich, sondern sogar günstig erscheinen. Für die ersten zwei Jahre kann vielleicht dieser Eindruck bestehen bleiben, weil wir auch in der Innenfinanzwirtschaft nur teures Geld zu erwarten haben, aber später wird es jedenfalls zu einer drückenden Last werden. Zum Erfolge hat auch zweifellos die Amerikafahrt des Zepelin beigetragen, die vielleicht die beste Propaganda für Deutschland gewesen ist. All diese Momente soll man berücksichtigen, um nicht die Dinge verzerrt zu sehen. Je skeptischer man in Deutschland wird, um so besser. Mit dem Gegenteil haben wir genug geirrt und geseht. Trotzdem dürfen wir die vielfache Überzeichnung der Anleihe auf der Gewinnseite suchen.

Um die richtige Stellung zu diesem Erfolge zu bekommen, brauchen wir nur den Blick zurückzuwenden und an noch nicht lange vergangene Zeit zu erinnern, wo es dem Deutschen Reich und mit wenigen geringen Ausnahmen auch der deutschen Wirtschaft unmöglich gewesen ist, auf dem internationalen Geldmarkt selbst geringfügige Kredite zu erhalten. Wir vergessen zu leicht, daß man es schon als einen beträchtlichen Erfolg ansah, daß uns holländische Banken einige Millionen Gulden vorstießen, um die notwendigen Lebensmittel im Ausland anzukaufen, oder daß es nicht geringe Mühe verursachte, gegen Deponierung von Reichsbankgold in England einen Vorstoß zu erhalten, mit dem wir die an Belgien fälligen Schatzwechsel honorierten. Das liegt noch gar nicht soweit hinter uns.

Das Wichtigste an dieser finanziellen Transaktion ist auch nicht die Summe, die laut Dawes-Gutachten aufgebracht werden mußte und nun auch aufgebracht worden ist — 800 Millionen Goldmark haben früher für uns keine so erhebliche Rolle gespielt, hatten wir doch allein im Inlande etwa 17 Milliarden Reichs- und Staatsanleihen begeben —, sondern die moralische und politische Entspannung, die sich in dieser Beteiligung der Großmächte am deutschen Wiederaufbau kundtut. Es ist ein Zeichen neuerwachten Vertrauens in die Lebensfähigkeit des Deutschen Reiches, das nicht nur wir, sondern auch weite Kreise des Auslandes verloren gaben. Weite Kreise, aber nicht alle, denn es ist vielleicht das Überraschendste in den Nachkriegsjahren gewesen, daß man vielfach draußen die deutsche Widerstandsfähigkeit höher und richtiger bewertete, als wir es selbst, zermürbt durch den Zusammenbruch und pessimistisch gestimmt durch die Parteiwirren, taten und wohl auch tun konnten.

Mit der Anleihe ist der Riegel geöffnet worden. Das ist das Entscheidende. Jetzt dürfte auch die deutsche Wirtschaft die ihr fehlenden Kredite erhalten. Zustatten kommt ihr dabei die Goldinflation in den Vereinigten Staaten. Der Zinsfuß ist dort so niedrig, daß sich die Anlage größerer Kapitalien kaum noch lohnt. Im allgemeinen schwankt er zwischen 3 und 3½ Prozent, und nur für Geschäftsgelder werden auch hier und da einmal 5 bis 6 Prozent gezahlt. Deshalb drängt Wallstreet dauernd die Washingtoner Regierung, die bisherige Haltung aufzugeben und der größeren Anteilnahme am europäischen Geschäft zuzuwenden. An und für sich war dem amerikanischen Kapital natürlich die private Beteiligung an europäischen Unternehmungen gestattet. Ein Verbot in dieser Hinsicht gab es nicht und wäre auch ungeselich gewesen. Aber die amerikanische Finanzverwaltung verlor als Voraussetzung dieser privaten Hergabe von Geldern die finanzielle Konsolidierung der europäischen Staaten und eine Sicherheit für den Frieden auf dem alten Kontinent. Dieser Frieden aber hindert im wesentlichen von der finanziellen Stützung der durch Inflation bedrohten und bereits heimgekauften Staaten ab. Dieses Problem wurde schon 1922 richtig erkannt, als die Bankierskonferenz unter Morauan wenige Wochen vor der Ermordung Athenas in Paris stattfand. Sie hat damals Peilung aufgezeigt, die man als Vorläufer des Dawes-Gutachtens bezeichnen kann. Poincaré widerstrebte und lehnte auch seinen Willen durch, weil das Weiße Haus in

wohlvollender Neutralität verharrte, die eben nicht genügt hat, um politische Widerstände zu brechen.

Gerade das hat sich geändert, auch wenn Washington immer ängstlich bemüht war, jede offizielle Stellungnahme zu vermeiden und selbst in London nur offiziös zu erscheinen. Immer wieder wurde das krampfhaft Bemühen sichtbar, jede Verantwortung abzulehnen, um nicht in die Hände des Kontinents mit verwickelt zu werden. Erst, als die Londoner Konferenz die Möglichkeit einer Einigung zeigte, wurde die amerikanische Regierung zutraulicher. Sie betonte zwar noch immer ihre Neutralität, aber sie sandte nacheinander ihre besten Männer nach Europa. Das Wirken des Staatssekretärs Hughes hat in vieler Hinsicht die Entscheidung gebracht. Mit dem Abschluß der Verhandlungen und der Ratifizierung des Londoner Protokolls war diese Periode beendet. Nun öffnete sich der Geldmarkt auch dem Anleihebedürfnis der Staaten. Die Zustimmung zur Dawes-Anleihe war der erste Schritt, dem in kurzem weitere folgen werden, so eine französische Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar und eine belgische von 50 Millionen.

Den deutschen Firmen und Städten, die seit Monaten über Kredite und Anleihen verhandeln, ist daher ganz folgerichtig im Sinne Wallstreets geantwortet worden, man müsse zunächst einmal die Aufhebung der Dawes-Anleihe abwarten. Ihr Erfolg wird bahnbrechend werden. Schon jetzt hat das Ruhrkohlenprodukt 2½ Millionen Dollar erhalten, und auch andere Unternehmungen haben begründete Aussicht, aus ihren finanziellen Schwierigkeiten glücklich herauszukommen. Es sind selbstverständlich nur weltbekannte Firmen, die sich diese Hoffnungen machen können, aber es wäre grundfalsch, darin eine Begrenzung für die deutsche Wirtschaft zu sehen. Kommen die großen Betriebe wieder in Gang, so vermindert sich die Arbeitslosigkeit entsprechend, während gleichzeitig die allgemeine Kaufkraft wächst. Ungezählte Lieferanten werden herangezogen und damit Kuhnheier dieser Kredite. Auch die Masse, die bei uns durch die Inflation völlig verarmt ist, wird allmählich wieder als Käufer auf dem Inlandsmarkt erscheinen. Der Geldzufluß wirkt sich mit der Zeit immer weiter aus.

Das ist die eigentliche Bedeutung der Überzeichnung der Dawes-Anleihe. Sie hat den vollgültigen Beweis dafür geliefert, daß das verschwundene Vertrauen wieder keimt, sie hat ferner gezeigt, daß Geld genug für den aufnahmefähigen deutschen Markt vorhanden ist und daß das internationale Kapital auch gewillt ist, trotz einer gewissen Furcht vor dem Erstarken der deutschen Konkurrenz hoffend einzugreifen. Politisch betrachtet aber ist es eine Bestätigung für die Richtigkeit der deutschen Politik während der letzten Jahre, und es ist sehr charakteristisch, daß sich auch ihre bisherigen Gegner nunmehr zu ihr bekennen. Vor Überschwang und Hoffungslosigkeit muß natürlich gewarnt werden, denn wir sind noch nicht aus allen Schwierigkeiten heraus, aber wir wissen jetzt, daß es vorwärts geht.

Die Zukunft des besetzten Gebiets.

Berlin, 19. Okt. Wie mitgeteilt wird, beschäftigen sich die zuständigen Regierungsstellen gegenwärtig sehr eingehend mit der Vorbereitung der für Ende dieses Jahres in Aussicht stehenden Verhandlungen über die zukünftige Regelung der Besatzungsfrage. Von dem Ausgang dieser Verhandlungen, an denen alle alliierten Besatzungsmächte teilnehmen, hängt mehr oder weniger die Zukunft der besetzten Gebiete, insbesondere aber des altbesetzten Rheinlandes ab. Die deutsche Regierung hat einen Vorschlag ausgearbeitet, der eine grundsätzliche Änderung des Besatzungssystems vorsieht und der die Ersetzung der Interalliierten Rheinlandkommission durch eine gemischte deutsch-alliierte Behörde verlangt. In den Berliner politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß dieser deutsche Vorschlag sehr viel Aussicht auf Annahme hat, da er auf Grund der sachlichen Mitarbeit der beteiligten Stellen in den besetzten Gebieten und der sachverständigen Kreise ganz vorzüglich ausgearbeitet und begründet worden ist. Da außerdem der deutsche Vorschlag auch für die Besatzungsmächte durchaus annehmbar gehalten ist, glaubt man nicht, daß gegen ihn irgendwelche Einwendungen erhoben werden könnten. Interessant ist übrigens die Tatsache, daß die englische Regierung einen ähnlichen Vorschlag der Konferenz der Besatzungsmächte zu unterbreiten gedenkt. Die englische Regierung hat in den letzten Monaten die Beurteilung der Besatzungspolitik grundtätig geändert und hat ihren ehemals vorgelegten Plan der sogenannten Neutralisierung der Rheinlande auf dem Wege der Einsetzung einer Völkerbundshoheit wieder zurückgezogen.

Die Regierungsumbildung vor der Entscheidung

as. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach einer amtlichen Mitteilung will der Reichskanzler die Verhandlungen über die Regierungsumbildung bis heute abend beenden. Nachdem diese Krise mit einer nicht weniger offiziellen Ankündigung begonnen hat, erregt die Ankündigung des Abschlusses auch keine Überraschung mehr. Die Frage ist nur, ob sich der vom Kanzler aufgestellte Fahrplan auch einhalten lassen wird. Die Dinge liegen nämlich leider so, daß der Kanzler gar nicht die Handlungsfreiheit hat, die er nach der Verfassung haben müßte; sondern es sind die Fraktionen, die die Entscheidung treffen, da sich der Kanzler längst die Handlungsfreiheit nehmen ließ. Er hat dann noch einmal versucht, freie Hand zu bekommen. Aber dieser Versuch mißlang, wie wir schon am Samstag betonten. Die deutschnationalen Unterhändler verschanzten sich auch hinter ihrer Fraktion, und heute liegen die Dinge wieder so, daß die Entscheidung bei den Fraktionen liegt.

Man hat darum auch nicht mit Unrecht davon gesprochen, daß diese Krise überhaupt nicht als Regierungskrise bezeichnet werden kann, sondern nur als Fraktions- und Parteikrise. Denn zu einer Regierungskrise lag überhaupt kein Anlaß vor, da wir ja über eine Regierung verfügen, die für ihre Außenpolitik eine unbedingt sichere Mehrheit im Reichstag hat und gegenüber dem Innenpolitik sich auch schwerlich eine Mehrheit zusammenfinden würde. In offener Feldschlacht wäre dieses Kabinett wohl nicht unterlegen, und in offener Feldschlacht wird auch schwerlich ein Kabinett fallen, das nach den Vorschlägen des Kanzlers erweitert würde. Maulwurfsarbeit hat wieder einmal eine Krise zustandegebracht, von der noch immer, also auch noch wenige Stunden, bevor sie offiziell ihr Ende erreichen soll, niemand lagen kann, wie sie auslaufen wird. Gerade weil die Dinge wieder einmal von den Fraktionen durchberaten werden sollen, scheint es nötig, vor allzu großem Optimismus zu warnen, obwohl die Forderung:

Macht endlich Schluß mit diesem unwürdigen Spiel, so oder so, aber nur Schluß, in allen Lagern immer lauter erhoben wird. So werden denn auch heute wieder einmal die Fraktionen tagen und nach einem Dreh suchen, um die Verantwortung dem anderen zuzuschieben. In allen Lagern blickt man dabei besonders gespannt auf die Demokraten. Denn auch die deutschnationale Presse erklärt, daß eine vollständige Abgabe der Demokratie mit einem Ausscheiden Geklers die Schwierigkeit der Kabinettsbildung bis zur Unmöglichkeit steigern würde. Die Stellung der Demokraten ist bekannt: sie ist in verschiedenen Entschlüssen so klar zum Ausdruck gebracht worden, daß man irgendwelche Zweifel nicht mehr gut hegen kann. Im Falle Gekler wird nun mit besonderer Vorliebe daran erinnert, daß Gekler schon einmal als Finanzminister im Kabinett verblieb, als die Demokraten aus der Regierung ausschieden. In rechtsgerichteten Kreisen erwartet man, daß sich dieser Fall jetzt wiederholt und daß Herr Gekler einem an ihn herangebrachten Wunsch der Reichsregierung, im Amte zu verbleiben, sich nicht verweigern wird. Es erscheint uns nicht zweckmäßig, der Entscheidung des Herrn Gekler und der demokratischen Fraktion vorzugreifen. Die Verhandlungen im Falle Gekler sind so eigenartig gelagert, daß diese Frage eine ganz besonders sorgfältige Durchprüfung erfordert. Da die deutschnationalen dem Kanzler bislang noch nicht die Liste ihrer Ministerkandidaten überreicht haben, so läßt sich auch gar nicht sagen,

wie das neue Kabinett zusammengesetzt wird.

Sehr beachtenswert erscheint in dieser Richtung, was die „Germania“, das Blatt des Kanzlers, zu dieser Frage ausführt. Nachdem es noch einmal die Bedenken aufgezählt hat, die gegen eine Einbeziehung der deutschnationalen sprechen, fährt es fort: „Voraussetzung war in allen Stadien die Forderung, daß die Grundlagen der zukünftigen Politik dieselben sein müßten wie bisher, daß vor allem der außenpolitische Kurs keine Änderung erfahren dürfte und daß die Führung unbedingt in der Mitte bleiben müsse. Marx muß bleiben — das war und ist die einstimmige Überzeugung der gesamten Zentrumsgruppe. Marx ist in den gesamten Augen des Auslandes der vertrauenswürdige Träger der Politik, die Deutschlands Namen wieder Achtung und Geltung verschafft hat. Er muß bleiben, weil wir nach den Erfahrungen der letzten Jahre nicht die Gewißheit haben, daß das Bekenntnis der deutschnationalen zu den Richtlinien des Reichskanzlers eine innere Befehrung zu der bisherigen Politik in sich schließt. Wenn die deutschnationalen Männer von der radikalen Gesinnung eines Lawrenz dem Reichskanzler als Ministerkandidaten präferieren, so müssen neue Zweifel an der Aufrichtigkeit der deutschnationalen Ab-

sichten entstehen. Eine Kandidatur Lawrenz würde beweisen, daß bei den Deutschnationalen die extreme Richtung Oberhand gewonnen hätte. Ein Kabinett, in dem die Demokraten nicht vertreten sind, in dem aber Herr Lawrenz sitzt, verspricht keinen Bestand. Man tut besser, es erst gar nicht zu bilden.

Reichen Demokraten und Deutschnationale bei ihren Absichten, so bleibt nur der Appell an die Wähler übrig.

Wir vermuten, daß das der Abschluß der Verhandlungen sein wird. Für den Fall, daß es wirklich zu Neuwahlen kommen sollte, besteht bekanntlich die Absicht, diese mit den Freiwählern zu verbinden. Der deutschnationale „Montag“ ist nun der Ansicht, daß man dann noch einen Schritt weitergehen und auch noch die Wahl des Reichspräsidenten gleichzeitig vornehmen sollte. Das sind deutschnationale Sorgen, die man für eine spätere Zeit zurückstellen sollte. Heute wird man erst einmal den Ausgang der Fraktionsberatungen abwarten haben!

Berlin, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach den Verhandlungen mit den Demokraten, die gegen 8 Uhr zu Ende waren, hat sich der Reichskanzler erst gegen Abend, 8 Uhr, der Frage der Regierungserweiterung widmen können. Positive Ergebnisse konnten nach Lage der Dinge nicht erzielt werden, da zuerst die Deutschnationalen ihrer Fraktion und der Reichskanzler leinerseits in einer kurzen Kabinettsitzung dem Kabinett Mitteilung von dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen machen mußten. Es ist nicht anzunehmen, daß der Sonntag zu weiteren Verhandlungen benutzt wird, zumal erst die Äußerung des Reichsaußenministers und die Äußerung des demokratischen Parteiführers Erkelenz in Dortmund abgewartet werden sollen. Die optimistische Auffassung des Reichskanzlers, daß die Verhandlungen bis Montagabend zu Ende geführt werden, wird in Berlin nicht allgemein geteilt. Im übrigen werden Meldungen der gestrigen Nachtausgabe des „Tag“ über Differenzen zwischen dem Reichskanzler Marx und dem Reichspräsidenten Ebert von der Reichsregierung demontiert.

Berlin, 18. Okt. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wurde in der heutigen Besprechung des Reichskanzlers mit den deutschnationalen Fraktionsführern zur Sache nichts Neues vorgebracht. Die Deutschnationalen bestehen darauf, daß ihnen mindestens vier Sitze im Kabinett eingeräumt werden. Die deutschnationale Fraktion hat sich über die vier in Betracht kommenden Ministerposten in Bezug auf die Fraktionsangehörigen bereits geeinigt. Ihre Namen sind dem Reichskanzler noch nicht genannt worden, da dieser sich erst noch mit dem Reichspräsidenten und den Demokraten besprechen will.

Zusammentritt des Reichstags am 22. Oktober.

Berlin, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat nunmehr endgültig die nächste Plenarsitzung des Reichstags auf Mittwoch, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, anberaumt.

Dr. Stresemann über die politische Lage.

Frankfurt a. M., 19. Okt. Reichsminister Dr. Stresemann erörterte am Sonntagvormittag 11 Uhr in einer von der Deutschen Volkspartei im Rahmen des Parteitag der Deutschen Volkspartei in Hessen-Nassau einberufenen öffentlichen Versammlung die außen- und innenpolitische Lage Deutschlands und die Haltung der Volkspartei und führte dabei das Folgende aus:

Erzweifellos haben wir gegenwärtig eine weitgehende Einigkeit über die Richtlinien der Außenpolitik. Mit Ausnahme der extremen Parteien links und rechts besteht Übereinstimmung darüber, daß die Politik des Reiches sich nur auf den in London getroffenen Vereinbarungen aufbauen kann. Man wird vor allen Dingen betonen müssen, daß die baldige Aufräumung und die vertrauensvolle Räumung der nördlichen rheinischen Zonen Deutschlands erst in die Lage setzen, von keinen wirtschaftlichen Kräften wollen Gebrauch zu machen und die auf ihm ruhenden Lasten zu tragen. Die Überwindung der Anleihe ist ein gutes Zeichen dafür, daß das Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wieder gewahrt ist. Der Zepellinfluss über den Ozean hat bewiesen, was Deutschland, wenn ihm Freiheit gelassen wird, an ideellen und technischen Werken der Welt zu geben vermag. Wir hoffen, daß es Deutschland ermöglicht wird, auf diesem Gebiete weiter zu arbeiten. Weitgehende Einigkeit besteht im deutschen Volk auch in der Haltung gegenüber dem Völkerbund. Wir würdigen durchaus die Rede Macdonalds, in der er Deutschland auf der Höhe, dem Völkerbund beizutreten, und die beneidete Zustimmung, die er dabei bei der Mehrheit des Völkerbundes fand. Aber man wird uns nicht verzeihen können, wenn wir langsam prüfen und mentalen feststellen, ob wir in der Lage sind, die uns auferlegten Verpflichtungen in vollem Maße zu erfüllen. Wir können es als einen Erfolg buchen, daß der von uns erzielte Rückschritt von allen in diesem Rat jetzt vertretenen Nationen Deutschland anerkannt wird. Wir werden hierüber hinaus aber auch darüber diskutieren müssen, daß man Deutschland nicht zumuten kann, die Konsequenzen aus der Erstufung des Völkerbundes in der Form der Mitwirkung an Kriegen oder der Mitwirkung der Blockade zu ziehen, so lange der Zustand anbauert, daß Deutschland der einzige entwaffnete Staat ist. Deutschland braucht Jahre friedlicher Entwicklung, um sich von den Folgen des Krieges zu erholen und um in die Lage versetzt zu werden, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

In der inneren Politik begegnen wir leider einer starken Zersplittertheit in der Frage der Regierungsbildung. Wenn von der Deutschen Volkspartei gesagt wird, daß sie eine Schwächung vollzogen hätte von der Großen Koalition zum Bürgerblock, so ist das eine vollkommen unzutreffende Darstellung. Die Deutsche Volkspartei hat ihr Ideal der Volksgemeinschaft nicht aufgegeben und wird es ablehnen, sich auf einen Weg drängen zu lassen, der die Sozialdemokratie prinzipiell von der Mitarbeit am Staate ausschließt. Wir werden diesen Fehler des alten Deutschland nicht wiederholen. Die Deutsche Volkspartei lehnt einen sozialistischen oder politischen Bürgerblock ab und wünscht es nicht, daß Wahlen unter dem Schlagspruch: „Die rechts, die links!“, ausgeföhrt werden. Neben muß das Zusammenarbeiten der Mitte, an die sich gegenwärtig die Kräfte von rechts anschließen müssen. Nachdem die Reichstagswahlen im Mai leider eine Schwächung der Regierungsparteien gebracht hatten, konnte man gerade vom demokratischen Standpunkt aus an der Stärke der Deutschnationalen nicht vorbeigehen. Entscheidend für die gegenwärtige Lösung ist die Frage der Konsozolidierung des Staates. Man befürchtet eine Störung der Außenpolitik durch Vereinigung der Deutschnationalen; man befürchtet aber nicht, welche Störung die Außenpolitik durch eine

hemmungslöse Opposition der Deutschnationalen erfahren würde. Wer das Wohl des Staates will, kann deshalb eine prinzipielle Zurückhaltung der Deutschnationalen nicht unterlassen. Die Auflösung des Reichstags ist unerwünscht, weil sie das aufsteigende Vertrauen des Auslandes zu einer stetigen Entwicklung in Deutschland untergräbt. Ein Verbleiben der heutigen Regierung ist aber unmöglich, da sie nur über 138 von 474 Mandaten verfügt und bei Ausschaltung der Deutschnationalen sofort von einer parlamentarischen Krise in die andere hineingestoßen werden würde. Trotz allem Wirrwarr bei den bisherigen Verhandlungen mit den Fraktionen soll man die Hoffnung auf eine positive Lösung nicht aufgeben. Ist sie nicht zu erreichen, so müssen bei den Wahlen sich diejenigen Kräfte zusammenschließen, die auf dem Boden einer nationalen Realpolitik diejenigen zur verantwortungsvollen Mitarbeit bereiten Kräfte zusammenfassen wollen, die zu einer Regierungsbildung auf der Grundlage der Fortführung der Richtlinien der heutigen Politik sich bereit finden.

Erkelenz zur Lage.

Dortmund, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Parteitag der Demokratischen Partei für Westfalen-Süd in Dortmund sprach Abgeordneter Dr. Erkelenz am Sonntagabend über die politische Lage. Die außenpolitische Lage sei seit den französischen Wahlen verhältnismäßig günstig. Die Art aber, wie in Deutschland die leidlich günstige Lage benutzt werde, sei verhängnisvoll. Die jetzige Regierungskrise sei ein Verbrechen am deutschen Volk. Das besetzte Gebiet protestiere dagegen, daß es wieder einmal zum Spielball politischer Launen gemacht werde. Der Reichskanzler habe leider nicht die klare Linie eingehalten, die er nach seiner inneren Überzeugung verfolgen müsse. Die demokratische Fraktion werde nicht in den Rechtsblock eintreten, sie werde ihn außenpolitisch unterstützen, solange die Londoner Linie eingehalten werde. Innerpolitisch behalte sie sich freie Hand vor. Minister Geßler habe der Fraktion positiv erklärt, er werde sich dem Beschluß der Fraktion fügen. Die demokratische Fraktion könne nicht mit einem Bein im Bürgerblock stehen und mit dem anderen in der Volksgemeinschaft.

Die Freigabe der Forst- und Zollverwaltung im besetzten Gebiet.

Koblenz, 19. Okt. Nach längeren Verhandlungen ist am 19. Oktober zwischen der deutschen Abordnung und der Rheinlandkommission ein Abkommen über die Zurückgabe der Forst-, Forst- und Domänenverwaltung erzielt worden. Danach gehen diese Verwaltungen mit dem 21. Oktober wieder in deutsche Hände über. Am gleichen Tage werden mit den Ausführenden Ems und Düsseldorf ihre Tätigkeit einstellen, so daß vom 21. Okt. an Ausführenden ausschließlich von den zuständigen deutschen Stellen erteilt werden. Bezüglich der schwebenden Forderungen und der laufenden Verträge wurde eine Vereinbarung getroffen. Bei den Verhandlungen waren beide Teile von dem Bestreben geleitet, im Sinne des Londoner Abkommens möglichst tabula rasa mit der Vergangenheit zu machen und zur Wiederherstellung normaler Zustände im besetzten Gebiete beizutragen.

Der Kampf um China.

Sollte noch jemand bezweifelt haben, daß China gerade während der letzten Kriegs- und Notjahre die erstaunlichsten Fortschritte im Sinne europäischer Zivilisation gemacht hat, so wird er durch die letzten Vorgänge in der Hauptstadt des Südens, in Kanton, belehrt worden sein. Dort haben bewaffnete Mitglieder eines „freiwilligen Verbandes“ den Umschwung sozialistischer Arbeiter unterbrochen, indem sie auf die Kundgebenden einschlugen und schossen; es gab Tote und Verwundete. Das alles mutet den Mitteleuropäer gewiss heimlich an und stärkt seinen Glauben an die Fortschrittssähigkeit des fernsten Ostens; höchstens die Tatsache, daß es die Regierungsbefehle ziemlich schnell gelang, die Verhandlung wieder zu entzünden, deutet auf eine gewisse Rückständigkeit Chinas. Der Führer des Gewaltaufstaus war übrigens ein chinesischer Angestellter der englischen Bank, dem keine Beziehungen es möglich machten, für sich und seine „Freiwilligen“ eine ganze Schiffsladung Waffen über See kommen zu lassen. Die Regierung ließ zwar, die Vorkämpfer ererkennend, die Waffen zunächst beschlagnahmen, gab sie aber (auch dafür gibt es la Vorbilder im Westen) auf ein Freigeldnis des Kommandanten wieder frei. Die Folge war der blutige Straßenkampf in Kanton und war, bei der neuerlichen Beschlagnahme, die Entzündung eines einen Teil der Stadt verheerenden Brandes. Trotz dieser die Europäer übrigens zunächst nicht berührenden Zwischenfälle ist die Ordnung in China etwas besser geworden, als sie vor einigen Wochen war. Schanghai ist jetzt in der Hand der von General Rubeifu dirigierten Kiangtotruppen, die schwache Autorität der Peking Regierung hat sich immerhin befestigt, ihr Geener Tchangsolin ist bis über die große Mauer nach Norden zurückgedrängt worden. Aber diesen Beherrschern der Mandchurien urteilen auch die Kenner Chinas verärgert; denn während die einen ihn als Heldentum für den Zerstörer der Reichseinheit halten, sehen andere gerade in ihm den Träger der nationalchinesischen Bewegung, dessen Sieg das Ende der von Peking aus wenigstens noch äußerlich gewahrten Fremdenherrschaft, vielleicht sogar den Anfang eines Nationalismus bedeuten würde. Das Nationalismus und Fremdenfeindschaft in dem inneren Willen gerade Tchangsolin enthalten sind, mag wohl sein. Einmalen aber kommen weniger seine letzten Zwecke, als die Mittel, mit denen er sich in der Macht zu halten verucht, in Frage. Und diese Mittel kennzeichnen sich als Einseitigkeit mit mindestens zwei fremden Großmächten: mit Japan und mit Frankreich. Es ist bekannt, daß beide Mächte ständig Waffenlieferungen nach China liefern und daß diese Waffen hauptsächlich für Tchangsolin bestimmt sind. Japan hat freilich unter dem Druck der Ereignisse seine frühere Erklärung, es werde eingreifen, wenn Tchangsolin unterliege, dahin eingeschränkt, daß es seine Neutralität nur wahren könne, so lange für die Sicherheit der in Mandchurien anässigen Japaner gesorgt sei, und es hat die entsprechende Note nicht nur nach Peking, sondern auch nach Kanton gerichtet.

Schanghai, 18. Okt. Der Oberbefehlshaber des Kiangbeeres lehnt es ab, die führerlosen Truppen mit Waffen Gewalt zu verüben, weil sie, wenn sie geschlagen würden, plündern und vielleicht die chinesischen Städte einäschern würden. Man bietet ihnen 10 Dollar je Mann für ihre Deimbeförderung, falls sie die Waffen niederlegen.

Schanghai, 19. Okt. Die geschlagenen Tchangsolin haben sich bereit erklärt, die Waffen niederzulegen, wenn ihnen 20 Dollar je Mann und freie Deimbeförderung bewilligt würden.

London, 19. Okt. Reuter meldet aus Schanghai: Man ist in maßgebenden europäischen Kreisen der Ansicht, daß die Gefahr für Schanghai nunmehr vorüber ist.

Rückkehr der „Shenandoah“.

Torona, 18. Okt. Die „Shenandoah“ ist nach einer vierwöchigen Reise unbeschadet nach ihrem Heimathafen zurückgekehrt.

Deutschland und Frankreich.

Eine Rede Herriots.

Paris, 19. Okt. Auf dem Banquet, das am Sonntag, nachmittags den Parteitag der radikal-sozialistischen Partei schloß, hielt Herriot seine angekündigte Rede. Herriot warf zunächst einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten vier Monate. Er erinnerte an die außerordentlichen Schwierigkeiten, denen das neue Kabinett bei Übernahme der Regierung begegnet sei und gab lobend eine kurze Schilderung der Verhandlungen in London, bei denen Frankreich vor allem von dem Gedanken geleitet gewesen sei, den Frieden wiederherzustellen, aus der Isolierung herauszukommen und ohne Schaden für die französische Sicherheit das Verhältnis zu den anderen Völkern wiederherzustellen, das Frankreich vor und während des Krieges die Sympathien aller Völker und die Unterstützung aller moralischen Kräfte der Welt genossen habe. Darüber hinaus habe es sich für die neue Regierung vor allem darum gehandelt, das Revolutionsprogramm endlich einer Regelung entgegenzuführen, nachdem dessen Lösung durch die Ablehnung verhängener für Frankreich vorzeitiger Angebote über Beschäftigung hinaus verzögert worden sei. Der Dawes-Plan sei im Prinzip von dem vorausgehenden Ministerium bereits angenommen worden. In London habe es sich also vor allem darum gehandelt, seine Durchführung zu sichern. Die Regierung nehme das Verdienst für sich in Anspruch, ihn wesentlich verbessert zu haben, indem sie die ursprünglichen, zum Teil primitiven und unbestimmten Formeln durch Präzision ergäns habe, die die Schwierigkeiten der Durchführung auf ein Minimum herabgeleitet hätten. Der französischen Regierung sei es gelungen, der Idee der Schiedsgerichtsbarkeit zum Siege zu verhelfen, die nunmehr alle Teile der in London zustande gekommenen Vereinbarung beherrsche. Scharfe Kritik hätten die angeblichen französischen Konzeptionen gefunden. Die Konzeptionen, die die Regierung gemacht habe, bestünden in erster Linie in der Aufgabe leerer Hoffnungen, die man unmittelbar nach dem Ende des Krieges künstlich wachgerufen habe, in dem Fallentlassen phantastischer und fast astronomischer Ziffern. Was die französische Regierung darüber hinaus angenommen habe, sei lediglich die logische Konsequenz der Annahme des Dawes-Planes gewesen, d. h. eines Regimes, das auf der Zusammenarbeit der Völker begründet sei. In gewissen französischen Kreisen habe man gewünscht, daß die Regierung den Dawes-Plan annehme, zu gleicher Zeit aber auch das Ruhrgebiet behalte. Es sei rechtlich und praktisch unmöglich gewesen. Die französische Regierung habe wählen müssen zwischen der Politik der isolierten Aktionen mit ihren Gefahren, und der Politik internationaler Zusammenarbeit. Sie habe sich für die zweite Lösung entschieden gemäß dem in den Wahlen von den demokratischen Parteien Frankreichs ausgesprochenen Wunsch. In Genf habe Frankreich an der Konsolidierung des Völkerbundes, dessen Säulen auf den drei Säulen des Schiedsgerichtsbarkeit, der Sicherheit und der Abrüstung nunmehr solide begründet sei, aktiven Anteil genommen. Frankreich habe es erachtet, alle Länder, die es nicht auf Garantien verzichten. Eine Schwächung seines Verteidigungssystems würde eine Stärkung der Revanchepolitik zur Folge haben. Auf der anderen Seite aber habe Frankreich keinen Zweifel gelassen, daß es ausschließlich von den Wünschen geleitet sei, eine der solidesten Stützen für ein organisiertes Regime des Friedens zu sein. Das Wort sei nunmehr bei den anderen Völkern. Die Beziehung zu Deutschland seien, wie der Ausgang der ersten Phase der Handelsvertragsverhandlungen zeige, wesentlich besser geworden. Der republikanische Gedanke habe in Deutschland gewisse Fortschritte zu verzeichnen, die man nicht unterschätzen dürfe und die man in Frankreich mit Interesse verfolge. Allerdings dürfe Frankreich sich nicht schon jetzt für unbedingt gesichert halten. Es schiene, als ob Deutschland noch immer zwischen zwei Wegen schwante. Die nationalistischen Parteien hätten sich mit der militärischen Vorbereitung der Jugend zu beschäftigen, die Verbände der ehemaligen Kriegsteilnehmer hätten noch immer in engen Beziehungen mit der Reichswehr und gewisse nationale Feste in Deutschland hätten große Ähnlichkeit mit Mobilisierungsbildungen. Was Frankreich vor allen Dingen wünsche, sei, daß man endlich aufhöre, die Herzen der Schüler und Studenten in Deutschland mit dem gegen Frankreich zu erfüllen. Frankreich habe den Appell für den Frieden in die Welt geben lassen. Es laßt alle Völker zur Teilnahme ein ohne Egoismus, ohne Hintergedanken und ohne irgend eine Nation davon ausschließen zu wollen. In diesen sei es nunmehr zu erklären, ob sie entschlossen seien, diesem Appell Folge zu leisten und zu verhindern, daß Europa und die ganze Welt in das Spiel von Intrigen und Kivalitäten verwickelt werde, das unweigerlich zu einem neuen Krieges führen müßte. Frankreich habe keine Pflicht getan. Es habe seinen Friedenswillen und seinen Wunsch nach Gerechtigkeit offen und getan, und an den Völkern sei es nunmehr, ihm an diesen Wegen zu folgen.

Herriot äußerte sich dann noch eingehend zu den verschiedenen Fragen der inneren Politik.

Reichskanzler Marx über die Verständigung mit Frankreich.

Paris, 18. Okt. In einem Interview an den „Bell Parisis“ erklärte Reichskanzler Marx, daß eine Einparnung in der deutschen öffentlichen Meinung eingetreten sei. Die große Mehrheit des Volkes habe augenblicklich gegen Frankreich kein Interesse. Das meiste der Beruhigung der Gemüter mache täglich Fortschritte, die Gründe dafür, wie die Belebung des Ruhrgebietes, in Londoner Kontingenzen, die Räumung Dortmunds und der Entlass der Dawes-Anleihe, hinfallig werden. Das Reich unterstütze die Vollstreckung und bemühe sich, die schweren Lasten des Londoner Abkommens in Anwendung zu bringen, denn Durchführung auf seine unüberwindlichen Schwierigkeiten lösen werde, wenn der Geist der Londoner Konferenz weiter bestehen bleibe. Marx erhofft einen günstigen Ausgang der deutsch-französischen Handelsverhandlungen und wünscht, daß der Völkerbund die besondere Lage Deutschlands, insbesondere die Schwierigkeit für es, sich an möglichen Sanktionen des Völkerbundes zu beteiligen, erkenne.

Gründung einer radikal-sozialistischen Internationalen in Frankreich.

Paris, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der radikal-sozialistische Kongreß in Boulogne hielt gestern zwei Sitzungen ab. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Frage der ehemaligen Kriegsteilnehmer, der Gemeindeglieder, der Wohnungsnot und verschiedene andere innerpolitische Fragen. In der Nachmittagsung beschäftigte man sich mit sozialistischer Außenpolitik und mit finanziellen Fragen. Als wichtigstes Ereignis muß die Gründung der radikal-sozialistischen Internationalen gelten, die heute vorgenommen wurde und in der Ferdinand Buisson den Vorsitz hat. Das Ziel der neuen Organisation ist es, den endgültigen Frieden herzustellen und die Völker einander näher zu bringen. In erster Linie will man sich bemühen, das Schiedsgerichtssystem durchzuführen. Das Bureau der Internationalen besteht aus folgenden Persönlichkeiten: Präsident ist Buisson, Generalsekretär ist Beerrstein (Dänemark), Schwarmelstein Boussandeau (Frankreich), Vizepräsident Borel (Frankreich); ferner gehören ihm an: Heile (Deutschland), Kotelar (Dolland), Kow (Polen), Kain (Ungarn), Ublat (Tschekoslowakei). Die nächste internationale Konferenz wird 1925 in Kopenhagen stattfinden.

Tschech-Bascha f.

London, 17. Okt. Die „Times“ meldet den Tod Tschech-Baschas in Heliopolis. Tschech-Bascha war (einerzeit) der rechte Hand und der vertrauteste Ratgeber des Sultans Abd ul Hamid.

würdigen, was eine Frau wert sein kann. Ein Mann, der...

Die Wetterlage. Der Einfluss des nordwestlichen Tiefdruckgebiets...

Der neue Landgerichtspräsident. Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Landgerichtspräsidenten...

Ein- und Auszahlungen im Volkshochschulverkehr. Nachdem das neue Münzgesetz...

Die Gemeinnützige Verkaufsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz. E. B. hat am letzten Samstag...

20 Milliarden Zigaretten und 5 Milliarden Zigarren werden in Deutschland jetzt unachtfähig jährlich geraucht...

Geheißt achtsame Tierarten. In Nr. 236 des Wiesbadener Tagblatt wird über das rücksichtslose Verfügen...

Die diesjährige Kunstausstellung ist in den Ausstellungsräumen der Großen Berliner Kunstausstellung...

Eine Reichskunstwoche soll, wie im „Kunstwanderer“ mitgeteilt wird, von den großen deutschen Künstlerorganisationen...

ordnungen vom 15. Juli 1922, die sich auf das Gesetz vom 8. Juli 1920...

Beilehnung der Schnellzüge. Eine allmähliche Beilehnung der Schnellzüge hält die Hauptverwaltung der Reichsbahn...

Der Männergesangsverein „Union“ feiert gegenwärtig das Jubiläum seines 60jährigen Bestehens.

Der Nassauische Landesverband für Innere Mission besteht jetzt 2 Jahre. Zu den 22 Ämtern und Verbänden...

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst hat am Samstag Mitglieder und Freunde...

Die literarische Besetzung von Anatole France. Wie aus Paris gemeldet wird, finden sich bereits gegen 9 Uhr...

Kleine Chronik

Theater und Literatur. Louis Bouwmeester bereift die holländische Provinz mit Hauptmanns „Führer“...

Winterbau mit Stoffaturen und schönen Schmiedeeisernen Arbeiten. In dem Festsaal mit seinen schönen Ausblicken...

Die Rückkehr zur Reichsmark. Die Rückkehr zur Reichsmark vollzieht sich mehr und mehr. Bis zur förmlichen Umstellung...

Nur noch anerkannte Wohlfahrtsvereine. Für die Jugendwohlfahrt will ein besonderes Reichsgesetz sorgen...

Strassen-Unfälle. Am Samstagvormittag lief der 14-jährige Willi Wahl aus Dohheim, der sich an einem Brotwagen...

Diebstahlschronik. Mittels Einbruch wurden gestohlen: 27 M. Hartgold, mehrere Kisten Zigaretten...

Silberne Hochzeit. Herr Karl Otto und Frau Katharina, Adlerstraße 67, feiern am 21. Oktober die silberne Hochzeit.

Volkswirtschaft und Staat. Über dieses Thema sprach morgen Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr...

Volkshochschule. Heute abend, 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: Deutsch-Romer-Kreisel; Französisch 1. Haupt; Englisch 4. Freitag...

Das Kaffee- und Konzerthaus Waldaner, das sich aus kleinen Anfängen zu einem großartigen Etablissement...

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatsoper. In der reichsdeutschen Uraufführung von Schillers „Komödie der Verführung“...

Bildende Kunst und Musik. Die jetzt im Berliner Künstlerhaus stattfindende Kunstausstellung „Tod und Leben“...

Wissenschaft und Technik. Den 70. Geburtstag feiert am 22. Oktober Herr Kommerzienrat Georg D. Callow...

Kurhaus. Otto Wollmann, der von 1912 bis 1924 am Wiesbaden Staatstheater als 1. jugendlicher Held wirkte, veranlaßt mit seiner Gattin Penna Wollmann am Donnerstagabend 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses einen Vortragsabend klassischer und moderner Dichtungen. Herr Wollmann verabschiedet sich damit an dieser Stelle vor seinem Weggang nach Berlin zugleich vom Wiesbadener Publikum. — Am Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, hält Regierunqsbaumeister Boerschmann im kleinen Saale einen Lichtbildvortrag über „Die Wunder Chinas“.

Konzertdirektion Wolff. Am Montag und Dienstag abends 8 Uhr im Kolumen finden die unwiderrüchlichen letzten Vorstellungen des Filmes „Der Berg des Schicksals“ statt. Karten im Vorverkauf Wolff und Stöpler.

Wiesbadener Bergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Theater. Von allen Verfilmungen des Dumaschen Romans „Der Graf von Monte Christo“ ist der von William Fox neu bearbeitete Abenteuerfilm „Der Gefangene von Chateau d'If“ am besten gelungen, weil er die Höhepunkte der spannenden Handlung geschickt heraushebt und in 10 Akten einen kräftigen romantischen Film mit teilweise heiteren Einlagen präsentiert. Die Hauptrolle des Marquis Edmond Dantes gibt der hervorragende amerikanische Schauspieler Jean Gilbert.

Aus dem Vereinsleben.

Die „Örtliche Vereinigung Wiesbaden“ veranstaltet am Dienstag, 21. Oktober, abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen des „Wilhelm-Kasinos“ ihre Simchas-Thora-Fest mit anschließendem Ball.

Musik- und Vortragsabende.

Kurhaus. Im großen Saal ließ sich am Samstagabend der Männergesangsverein „Eintracht“ aus Siebrich hören. Der Chor — über 60 Mitglieder stark — bewies sich innerhalb gewohnter Grenzen mit rühmlicher Sicherheit. Alles Technisch ist gut vorbereitet; die Reimarbeit der Einlagen, die rhythmische Gelassenheit, die Textbehandlung und die feine Klangfarbe deuten auf fleißige Studien und einflüchtvolle Führung. Es ist Herr R. Schanz, der als Leiter an der Spitze des Vereins steht und denselben in krammer musikalischer Disziplin hält. Unter den vorgetragenen Liedern waren die vom Verein auf dem diesjährigen Sängerbund in Hannover zu Gehör gebrachten Stücke durch wertvolle Art und Freiheit im Ausdruck hervor, wie z. B. „Der Bruch Rheinlands“, Mendelssohns „Abschied“ und die von A. Schanz für Männerchor bearbeiteten Volkslieder. Ein besonderes Interesse erregte das Konzert durch die Wirkung des bekannten Männerchor-Komponisten und -Dirigenten G. Wobiscemuth aus Leipzig, der einige seiner mit erlebter Kenntnis der Chormusik geschriebenen Kompositionen zur Aufführung bringen ließ; sie waren vom Verein „Eintracht“ mit großem Fleiß einstudiert; ein stimmvolles Lied „An den See“ (mit Orchesterbegleitung) und die Komposition „Im Wald“ (mit Orchesterbegleitung) erregten besonderes Interesse. „Vater Unser“ und zum Schluss des Abends ein melodisch ansprechendes Lied „Dabei“, das Herr Wobiscemuth persönlich dirigierte und mit dem er wie mit den vorhergenannten namhaften Choristen spielte. Ein im „Vater Unser“ enthaltenes Sopran solo sang Fräulein M. Eder aus Leipzig, die sich auch in Liedern von Orien und Brahms als eine sehr geschickte Fortschrittlerin bewährte, und deren heile, laute Stimme in der „Vater Unser“-Arie von Mouard auch Anerkennungswürdige koloraturfertigkeit entwickelte. Als Begleiter am Klavier fungierte Walter Fischer aus Mainz, der sich außerdem in Kompositionen von Brahms von neuem als ein Klavierkünstler von trefflicher Musikalität und Virtuosität erwies. Das Substitut spendete allen Darbietungen reichen Beifall. — n.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurt a. M., 19. Okt.

Frankfurt a. M., 19. Okt. Augenblicklich durchsuchen die Amtsbüro der Bauernhöfe nach Altkümmern. Sie nähren die Geduld der Bauern weiblich aus, um sie zur Bergabe der in den Dählern noch vorhandenen schönen alten Sachen zu bewegen. Und es ist tief bedauerlich, daß trotz aller Warnungen in der Presse und durch andere Stellen so manche wertvollen alten Hausstände für ein paar Mark bingelassen werden. Die Gegenstände gehen größtenteils für hohe Summen ins Ausland. — Am letzten Dienstag wurde auf ein auf dem Main rudendes Boot ein Schuß abgegeben, der einen Herrn erheblich verletzte. Den Ermittlungen der Kriminalpolizei gelang es nun, den Täter in der Person eines 19-jährigen Burschen zu ermitteln. Der junge Mann hatte sich schon seit geraumer Zeit ein Vergnügen daraus gemacht, von einem Bodenfenster eines Hauses am Untermain auf Personen, die auf dem Main ruderten, zu schießen. Die Überfälle in den mehr als schlecht erleuchteten Straßen des Westens mehren sich in erschreckender Weise. Donnerstagabend wurden an der Ecke Arndt- und Schifferstraße zwei Damen von einem ungeladenen Herrn überfallen, der ihnen die Handtaschen zu „ntreten suchte. Die Damen setzten sich zur Wehr. Dabei fiel eine der Damen zu Boden und brach ein Bein. Der Räuber flüchtete. — Seit einigen Tagen sind im Wiesbaden Verlebrte 100-Billionen Scheine festgesetzt worden. Bei den Kalkulationen handelt es sich um echte 100-Millionen Scheine, bei denen in recht schmaler Weise die Wertbezeichnung der Millionen in Billionen umgewandelt worden ist. — Nach einem jetzt in Kraft getretenen Ortsstatut legt sich der Frankfurter Magistrat künftig zusammen aus dem ersten Bürgermeister, dem zweiten Bürgermeister, 11 Beisitzern und 13 unbesoldeten Stadträten, insgesamt also 26 Mitgliedern. — Bei einer in der Altstadt veranstalteten Streife wurden von der Polizei 20 Verbrechen festgestellt. Einige der Verhafteten setzten sich mit der Waffe zur Wehr und schossen. Dabei erlitt ein Oberwachmeister einen Schuß in den Hals, so daß er dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Ein am Deutsch-Herrenhof stehender Möbelwagen der leit Wochen von obdachlosen Veronen für den nächsten Unterhalt benutzt wurde, geriet verunfallt infolge Fahrlässigkeit in Brand. — Einem Reisenden aus Wiesbaden wurde während der Fahrt von Frankfurt nach Saagen ein brauner Lederkoffer gestohlen, der fünf goldene Herrenuhren und 78 Armbanduhren aus Gold und Silber und auch aus Mainz enthielt.

Erdenheim, 20. Okt. Der hiesige Turnverein ist an die Gemeinde herantreten, um die Übertragung eines Bauplatzes zur Errichtung einer Turnhalle. Wahrscheinlich baut die Gemeinde eine solche aus eigenen Mitteln und überläßt die Halle für den Turnunterricht bei ungenügender Witterung sowie den in Betracht kommenden Ortsvereinen gegen eine angemessene Vergütung. Die Erwägungen sind jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt. — In der letzten Gemeindevorversammlung beschloß man sich auch mit dem Neubau eines Sporthauses. — Mit dem Kornfeld hat man hier bereits begonnen. Der Acker bearbeitete sich in den letzten Tagen gut.

sw. Mainz, 20. Okt. Die Firma Leonard Lieb, A.-G., hat es übernommen, täglich 40 bedürftigen Kindern ein Mittagsmahl kostenlos zu verabfolgen. Die Stellung wird bis zum Ende des Schuljahres fortgesetzt und bei dreiwöchigem Wechsel im Laufe des Winters können alle Schulbesucher der Stadt bedacht werden. — Geheimere Kommerzienrat Wilhelm Praetorius fa. Wagner'scher Konsul, ist im Alter von 73 Jahren nach schwerem Leiden gestorben. Der Hinschied wurde nach langer Krankheit der Firma Lembs und Aufsichtsratsmitglied der Firma Seifferscheit Kupferberg.

Fe. Diez, 19. Okt. Der 75-jährige Landwirt Karl D. v. e. in Hambach starb in seiner Wohnung die Treppe herunter, verlor sich schwer am Kopf und starb kurz darauf.

Fe. Bom. Weierwald, 19. Okt. Die Mitglieder des Jagdvereins Hubertus in Aitenstraden haben sich verpflichtet, in der Jagdperiode 1924/25 kein weibliches Rehwild abzuweihen. Außerdem wurde befohlen, Rehwild nur mit der Kugel zu erlegen.

Sport.

Die Rennen auf der Opelbahn.

Die gestrigen Motorrennen auf der Opelbahn bei Küsselsheim waren vom Wetter außerordentlich begünstigt und nahmen in Anwesenheit einer außerordentlich großen Zuschauermenge einen ausgezeichneten Verlauf. Da sich auch Unfälle keinerlei Art nicht ereigneten, wurde die Stimmung nicht getrübt. Es zeigte sich auch heute wieder, daß in den Kategorien bis 150 ccm Zylinder und bis 250 ccm Zylinder die deutschen Maschinen überlegen waren, während in den schwereren Klassen die ausländischen Marken, namentlich die englischen, ohne Konkurrenz waren. Die Helven des Tages waren Probsts-Waadeburg auf Grabe, Gerung auf Hirth, Böckel-Röll auf Impera, Ernst-Breslau auf Imperia und namentlich Hammersfeld-Dolland auf Harley-Davidson und Wendt-Italien auf Sunbeam. Jünder - Köln auf Imperia schied durch gefährlich aussehenden Sturz, der aber dank der Bedenklichkeit des Fahrers ohne Folgen verlief, in ausichtsreicher Position aus seinem Rennen aus. Die Resultate sind:

1. Rennen für Motorräder bis 150 ccm: 1. Probsts-Waadeburg auf Grabe 9.42 Min., 2. Paul Hartmann-Waadeburg auf Grabe 10.16 und 3. Sud-Berlin auf Sud 10.25.
2. Rennen für Wagen bis 5 PS: 1. Jorns (Ovel), 2. Dr. Brüh v. Opel (Ovel), 3. Stumpf-Felisch-Mains (Kragel). Zeit 20.17, 37.5 Kilometer.
3. Rennen für Motorräder bis 250 ccm: Gerung-Stuttgart auf Hirth 18.36, 2. Phil. Karrer-Homburg auf Dorer 18.38, 3. D. Stein auf Ariel 19.9, 4. C. Wolf auf Rex 19.10, 30 Kilometer.
4. Rennen für Motorräder mit Seitenwagen bis 650 ccm: 1. Böckel-Röll (Imperia), Hauptmann a. D. Uhllein-Berlin auf Enal, Triumph, 2. Klein-Frankfurt a. M. auf Saurole und 3. Rud-Frankfurt a. M. auf Enal, Triumph. Zeit 4.8, 7.5 Kilometer.
5. Rennen für Wagen bis 6 PS: 1. Kolberger auf Mercedes 21.29, 2. Köhler-Borsheim 21.39, 3. Wilhelm Wendel-Frankfurt a. M. auf R. S. U. 22.12, Strecke 37.5 Kilometer.
6. Rennen für Motorräder bis 350 ccm: Ernst-Breslau auf Imperia 26.43, 7. Thums - Nürnberg auf Ardic 21.53, 3. Stola auf Kornmann 22.4 und 4. Bennemann-England auf A. S. E. 22.5, Strecke: 37.5 Kilometer.
7. Rennen für Motorräder mit Seitenwagen bis 650 ccm: 1. Charlesworth-Köln auf Bent 4.30, 2. Böckel auf Imperia 4.46, 3. Vie-Aden auf Harley Davidson 4.55, 4. Deeres-England auf Harley Davidson 5.14, Strecke 7.5 Kilometer.
8. Deutsche Bahnmeisterschaft des D. M. V. für Motorräder aller Kategorien: 1. von Hammersfeld-Dolland auf Harley Davidson 20.41, 2. C. Hoal-München auf B. M. V. 23 und 3. A. Schuler - Chemnitz auf Wanderer, Strecke 45 Kilometer.

In einem eingeschobenen 9. Rennen zeigte der Europameister Wendt-Italien keine Konkurrenz, indem er alle anderen Konkurrenten weit hinter sich ließ. Er fuhr eine Sunbeam-Maschine und schlug damit die bekannten deutschen Führer Jaegermeier und Mettenheimer, die ebenfalls englische Maschinen benutzten.

Fußballergebnisse. Saartreis: Bezirksliga: Spv. Wiesbaden — Saar Saarbrücken 2:1, Ibar — Borussia Neunkirchen 0:0, Sporteam. Hocht — Fv. Saarbrücken 1:0. — Kreisliga: Oberstein — 05 Mainz 1:0.

Deutsche französische Fußballspiele. Gleichzeitig mit einem Fußballspiel zwischen einer deutschen und einer französischen Mannschaft in Paris fand gestern laut „Montagspost“, auch in Leipzig ein Fußballspiel zwischen dem „Arbeiter-Turn- und Sportverein Vorwärts“ und einer französischen Arbeiter-Sportmannschaft statt. Die deutsche Mannschaft spielte mit 3:1. — Sonntag spielte eine zweite deutsche Fußballmannschaft gegen eine französische, und zwar die Fußballmannschaft des Tennisclubs Borussia Berlin gegen den Club Francais. Der Beginn des Spieles übertrugten die Deutschen der französischen Mannschaft einen Seitenwandel mit der Infanterie Tennisclub Borussia dem Club Francais zur Erinnerung an den 19. Oktober 1924. Eine große, ungefähre auf 15000 Personen schätzte Zuschauermenge hatte sich einfinden und die mit großem Interesse jede Wale des Spieles verfolgte. In der ersten Halbzeit stand das Spiel 2:0 zugunsten Borussia. In der zweiten Halbzeit gelang es dem Club Francais wegen des porübergehenden Ausscheidens eines deutschen Spielers, den ein Ball ins Gesicht getroffen hatte, das Ehrentor zu schließen. Das Spiel endete mit 3:1 ungunsten der deutschen Mannschaft. Als nach Beendigung des Spieles sich die deutsche Mannschaft nach dem Umkleedraum begab, war sie Gegenstand lebhafter Ovationen der Zuschauer.

Tödlicher Unfall bei dem Automobilrennen in Mainz. Bei dem Automobilrennen um den Großen Preis von Stollen überlief sich der von Borzowski gesteuerte Mercedeswagen beim 430 Kilometer, Borzowski war auf der Stelle tot. Der mitfahrende Mechaniker trug Verletzungen davon, die jedoch nicht erster Natur sind.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Trotz der wiederholten bestimmten Erklärung des Reichsfinanzministers Dr. Luther, daß eine allgemeine Aufwertung der öffentlichen Anleihen unter keinen Umständen in Frage kommen könne, tauchen immer wieder aufs neue Gerüchte über ein Entgegenkommen der Reichsregierung in der Aufwertungsfrage auf. Die Verhandlungen des Aufwertungsauusschusses waren leider bisher nicht geangeneigt, die Illusionen, die vielfach von Anleihebesitzern und Spekulanten noch immer gehabt werden, endgültig zu zerören. Auch aus dem Auslande, insbesondere aus England, macht sich neuerdings wieder Nachfrage nach deutschen Papiermarktanleihen geltend. Der Anleihemarkt zeigt infolgedessen wieder einmal steigende Tendenz, und es ist, wenn endlich einmal den immer erneuten Spekulationen und darauf folgenden Enttäuschungen ein Ende gemacht werden soll, dringend zu wünschen, daß die gelegentlichen Korrekturen endlich einmal Klarheit in der Aufwertungsfrage schaffen, damit die heimischen Anleihen nicht länger der beliebteste Spielball der Börsenspekulation bleiben.

Im Gegensatz zu den Anleihemärkten liegt die Effektenbörse noch immer ziemlich still, und selbst der große Erfolg der deutschen Anleihe in Amerika, der allerdings angeht der überaus günstigen Gestaltung der Zeichnungsbedingungen von vornherein zu erwarten war, hat bisher keine Belebung an den deutschen Börsen hervorgerufen. Schuld daran ist vor allen Dingen die Verworrenheit unerer innerpolitischen Verhältnisse. Die Frage der Reichsaufwertung wird mit Rücksicht auf ihre Folgen für die außenpolitische wie die innerpolitische Entwicklung an der Börse erfriger als alles andere diskutiert, und man ist sich klar darüber, daß, bevor hier die Dinge sich entschieden haben, an eine Belebung des Geldmarkts nicht gedacht werden kann. Wenig anregend wirken auch die starken Schwankungen, die sich in der letzten Zeit an den deutschen Warenmärkten vollzogen haben. Die Getreidepreise, die wert eine ungewöhnliche Dauer hatten, dann plötzlich zurückfielen, haben aufs neue auszuheben begonnen. Ähnliche Schwankungen waren am Baumwollmarkt zu beobachten, wo ebenfalls neuerdings die Preise infolge ungenügender Ernteschätzungen sich wieder aufwärts bewegen. Man kann heute sagen, daß von allen Märkten der Aktienmarkt der ruhigste ist. Immer wieder ruhen starke Zusammenlegungen der Aktien bei großen Gesellschaften Bestimmungen hervor. Man erhebt und war in einzelnen Fällen nicht mit Unrecht gegen die Verwaltungen den Vorwurf, daß sie jetzt die Gesellschafter wahrnehmen, ihr Aktienkapital auf Kosten der Aktionäre übermäßig zu verkleinern, um in Zukunft auf bequeme Weise eine betriebligend erscheinende Dividende verteilen zu können, und um bei nächster Gelegenheit durch Kapitalerhöhungen wieder neues Geld

bereinzubekommen. Da man aber schon mit Rücksicht auf das Ausland in den nächsten Jahren nur mit verhältnismäßig kleinen Dividenden wird rechnen dürfen, die dann auf das so stark verkleinerte Kapital nur geringe Summen erfordern, so sind die Ausschüttungen für die Aktionäre um so unangenehmer, je härtere Zusammenlegungen jetzt vorgenommen werden, denn es ist durchaus nicht anzunehmen, daß die Gesellschaften, die jetzt ihr Kapital übermäßig verkleinern, in Zukunft etwas größere Dividenden verteilen werden, weil eben jede Gesellschaft aus Rücksicht auf das Ausland gegen die Verteilung einer hoch erscheinenden Dividende beugen wird.

Besondere Beachtung finden mit Recht die mit den verschiedenen Staaten eingeleiteten Handelsvertragsverhandlungen. Doch hat man im allgemeinen den Eindruck, daß diese Verhandlungen recht langsam fortschreiten und noch nicht allzu günstigen Ausblick haben. Besondere in dieser Hinsicht ist z. B. ein Protest, den der Verband der französischen Eisenwerke gegen die Bestellung von Eisenbahnmaterial in Deutschland auf Reparationskonto erhoben hat, weil durch diese Lieferungen die französische Eisenindustrie geschädigt werde. Die französischen Industriellen verlangen, daß nur solche deutsche Waren als Sachlieferungen angefordert werden, die Frankreich obnehin einführen muß.

Industrie und Handel.

Die Lage am Holzmarkt hat sich, wie berichtet wird, nicht wesentlich verändert. Seitens der Forstverwaltungen sind die Hauungspläne für das laufende Wirtschaftsjahr 1924/25 meist fertiggestellt, so daß sich allmählich ein Bild über den Abfall auf den einzelnen Märkten ergibt. Der Jahreszeit entsprechend mehren sich die Angebote der Holzproduzenten, jedoch hat dieses vermehrte Angebot ein Nachlassen der Preise nicht bewirken können, so daß von einer gewissen stabilen Preislage auszugehen werden kann, um so mehr, als auch bemerkenswerte Preisrückgänge nicht zu verzeichnen sind. Die in den preussischen Staatsforsten erzielten Erlöse stellen sich zum Teil im Rahmen der letzten Berichte. Kadelarubensholz erlöste in ganzen Mengen zwischen 9 M. bis 14 M. per Festmeter loco Wald. Die Grubenholzkommision für den rheinisch-westfälischen Bergbau hat wegen der schlechten Konjunktur im Ruhrkohlenbergbau die seitens des Grubenholzhändlers geforderte Erhöhung der Zedernpreise abgelehnt, jedoch hat sie auch trotz der allgemeinen Ermäßigung der Frachten von einer Herabsetzung der Preise abgesehen. Die Zedernpreise betragen zurzeit je nach Länge und Stärke für Kadelarubensholz 13 bis 14.50 M. und für Eichenarubensholz 16 bis 18 M. per Festmeter. Zu diesen Preisen kommen noch Frachterhöhungen in der Höhe der Frachtkosten Eilen-Eberswalde. In Baden betragen die Erlöse für Fichten- und Tannearubensholz erster bis vierter Klasse 31 bis 35 M. per Festmeter. Fichtenholz mit Rinde erzielt zwischen 11.20 bis 12.20 M. per Festmeter. In den heimischen Staatswaldungen betragen die Durchschnittserlöse des vergangenen Monats für Schnittholz: Kiefern 1. Klasse 46.25 M., 2. Kl. 37 M., 3. Kl. 30.70 M., 4. Klasse 28 M.; Eichen 3. bis 5. Klasse wurden mit 60 bis 33 M. per Festmeter bezahlt. Gemöhnliche Kiefern ersteren 1. Kl. 36 M., 2. Kl. 30.50 M., 3. Kl. 24.50 M., 4. Kl. 20 M., 5. Kl. 16 M., Eichenarubensholz erreichte einen Durchschnittspreis von 14.75 M., in langen Stangen Fichtenarubensholz 15 M.

Kostohm, Seil- und Kabelwerk, A.-G. in Frankfurt am Main. Die Gesellschaft beabsichtigt ihr Aktienkapital von 19 Mill. M. Stamm- und 1 Mill. M. Vorzugsaktien im Verhältnis von 20:1 auf 19 (1913 750000 M. Mill. Goldmark Stamm- und 100000 Goldmark Vorzugsaktien zusammenzulegen. Voraussetzung ist, daß die Schaffung von 50 M. Aktien demnach geleslich genehmigt wird.

Schiffahrt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Nach New York: D. „Albert Ballin“ am 23. 10., D. „Turin“ am 30. 10., D. „Reliance“ am 1. 11., D. „Deutschland“ am 6. 11., D. „Reisende“ am 11. 11., — Nach Boston: D. „Wilhelmshafen“ am 11. 11., D. „Antiochia“ am 17. 11., D. „Montreux“ am 21. 11., D. „Boarwald“ am 25. 11., — Nach der Westküste-Nordamerika: D. „Hessen“ am 25. 10., D. „Arieh“ ca. 8. 11., M. S. „Ostrie“ ca. 22. 11., — Nach Südamerika: D. „Leale“ am 25. 10., D. „Baden“ am 6. 11., D. „Steinwald“ am 12. 11., D. „Schwarzwald“ am 20. 11., — Nach Südamerika-Westküste: M. S. „Streuwald“ am 25. 10., — Nach Cuba-Merito: D. „Hollatia“ am 21. 10., D. „Schleswig-Holstein“ am 30. 10., D. „Rio Prado“ am 10. 11., D. „Aussat Leonardi“ am 20. 11., D. „Tolosa“ am 29. 11., D. „Eupatoria“ am 3. 12., D. „Abalia“ am 22. 11., — Nach Westindien: D. „Kuala“ am 18. 10., D. „Lübeck“ am 1. 11., D. „Trentonia“ am 15. 11., — Nach Ostindien: D. „Hals“ am 18. 10., D. „Borbus“ am 25. 10., M. S. „Ermland“ am 1. 11., D. „City of Paroda“ am 8. 11., R. D. „Derlinger“ am 15. 11., — Nach Afrika: D. „Lanaania“ am 29. 11.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

18. Oktober 1924.		7 Uhr v. morg.	1 Uhr n. nachm.	9 Uhr v. abends	Mittel
Luftdruck	auf 0° und Normalsehware	752.5	750.8	748.8	750.7
	auf dem Meeresspiegel	764.2	761.1	759.1	761.1
Thermometer (Celsius)		1.8	10.6	9.2	7.7
Dunstpannung (Milli-meter)		5.2	8.4	8.4	7.3
Relative Feuchtigkeits (Prozenta)		100	90	98	98.0
Windrichtung		80 1	8 1	80 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—
Höchste Temperatur: 11.5.		Niedrigste Temperatur: 1.04.			

Ladenjoppen
in guten wetterfesten Qualitäten
Mk. 12.⁵⁰ 16.— 22.— 28.— 32.— 36.— u. höher
Heinrich Wels
Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Laxin *Ärztlich empfohlen.*
wohlschmeckendes Abführ-Konfekt. F 117

Spulwürmer. „Devermin“
gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern mit bestem Erfolg gegen Spul- u. Madenwürmer. 1187
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Bauer & Cie., betr. „Formamin-Tabletten“, zuverlässiges Schutz- und Desinfektionsmittel, bei. F 200c

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbilage“.
Hauptdrucker: Hermann Petlich.
Verantwortlich für Text und Druck: J. F. Günther; für Unterhaltungsbilage: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Dienstag, den 21. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr

Aus Anlaß des 65jähr. Bestehens der Firma

Eröffnung

des Konzert-Cafés — I. Stock

MALDANER

Marktstraße 34.

F 31

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

32 Filialen an allen größeren Plätzen des Regierungsbezirks Wiesbaden. — 100 Sammelstellen.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Eröffnung laufender Rechnungen / An- u. Verkauf ausländischer Zahlungsmittel / Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes / Kreditbriefe / Akkreditierung im In- und Ausland.

Annahme von Sparkasseneinlagen auf wertbeständiger Grundlage

Auskünfte bereitwilligst durch unsere Kassen.

F 355

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Fußbälle

u. sämtliche Sportartikel. 1251

Sporthaus Gerich, Schwalbacher Str. 31.

Reparaturen an

Fahrrädern, Nähmaschinen und Grammophon:en werden prompt und preiswert ausgeführt.

Fahrradhandlung Klauß,

Bleichstraße 15. Telephon 4806.

Sie sind zufrieden

wenn Sie Ihren alten Hut nur im Försters speziell dafür eingerichtete Hutmacherwerkstätte zum Umpressen bringen.

Hutmacherei Förster

Seerobenstr. 13. Fellmündstr. 19. Laden.

Neu eingetroffen!

Saponia - Seife Saponia - Sand

Gustav Erkel

Langgasse 17. — Telephon 91.

Der Zusammenbruch des in der Nachkriegszeit gegründeten Ritzau-Versicherungs-Konzerns

muß jedem Versicherungsnehmer Veranlassung geben, **Versicherungsschutz** nur bei einer **alten, gut fundierten u. solid geleiteten Versicherungsgesellschaft** zu suchen.

Die im Jahre 1853 gegründete Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt

ist im ganzen Reich bestens eingeführt und zählt zu den solidesten Versicherungsgesellschaften; sie betreibt **alle Versicherungszweige.**

Verlangen Sie kostenlosen Vertreterbesuch durch deren General-Agenten

Robert Götz, Wiesbaden
Rheinstraße 91, 1, Fernruf 4840.

Badtuch „Ideal“

bestes Badtuch der Gegenwart.

Nur von uns lieferbar!

Breite 20 30 35 40 45 50 60 cm

Gmk. 0 85 1.30 1.50 1.70 1.90 2.10 2.30 per Mtr.

Carsch & Co., Mainz

Berufskleiderfabrik, Gartenfeldstr. 14, Tel. 1004

Lastauto-Transporte

werden prompt und gewissenhaft erledigt.
Jakob Rod, Werberstr. 3.
Telephon 1288.

Repar. an Nähmasch.
Domb. Mech. Friedrichstr. 29, 1.

Mein Reklame-Verkauf

aus Anlaß meines 75jährigen Bestehens bietet die dent. bar billigsten Preise. 1287

Zintwaren

Eimer, 28 cm nur 1.35 Gml.
Waschtopfe, 38, 30, 34, 32 cm, 5.—, 4.50, 3.90, 3.50
30 35 40 45 50 55 cm bis 1 m 2g.
Wannen 1.70, 1.95, 2.30, 2.80, 3.40, 4.—, 16.50

Aluminiumwaren

Kochtopfe mit Deckel, 14—20 cm, kompl. Satz, 7.50 Gml.
Richttopfe, 6 Stück, kompl. Satz 3.80 „
Waschbleche mit Becher Stück 1.70 „
Sand — Zeife — Eobagerstell 8.80 „
Schöpf- und Schumidtsel 0.50 „
Ecklöffel und Gabeln 0.10 „

Emaillwaren

Richttopfe	14	18	23	24	26 cm	
	0.60,	0.95,	1.30,	1.50,	1.90 Gml.	
Deckel dazu	0.20,	0.30,	0.40,	0.50,	0.70	
Wischtopfe 16, 14, 12, 10 cm	1.—,	0.80,	0.60,	0.45		
Ewale Waschbecken	30,	28 cm	1.—,	0.90		
Kochtopfe	22,	20,	18 cm	0.95,	0.80,	0.70

Schüssel, Eimer, Salzfässer, Wasserkessel, Eßenträger, Kaffeekannen usw. sehr billig.

Inoxydierte Gießgeschirre.

Ecktopfe in allen Größen sehr preiswert.

Julius Mollath, Schulberg 2.

Billige Möbel

Küchen, Schlaf-, Wohn- und Schlafzimmer sowie einzelne Betten, Kleiderschränke, Bücherregal (Eichen), Divan, Chaiselongue, Kommode, Konsole und Kinderbett billig abzugeben.

J. Darmstadt

33 Bismarckring 33. Telephon 2558.

Täglicher

Lastauto-Verkehr

WIESBADEN — FRANKFURT

und zurück.

Schnellste u. billigste Beförderungsweise

Weintransporte

(eigene Füllfässer).

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Ent- und Beladung von Waggons.

Lastauto-Fahrten

nach allen Richtungen.

Lagerung

von Gütern aller Art in modernem Lagerhaus (Nähe Westbahnhof).

Zuverlässige und billige Bedienung.

Speditionshaus

„NEPTUN“

Adolfsallee 59. Telephon 4690.

Eigene Niederlassungen in Mainz und Frankfurt a. M.



Der Wert einer tatsächlich guten Cigarette beruht auf der Verwendung feinsten Tabake, verbunden mit liebevoller Zusammenstellung der einzelnen Provenienzen.

Diese Voraussetzung erfüllt

die **Orient**-Cigarette **Senat 6** Pf.

Mobiliar-Bersteigerung

Zufolge Auftrags versteigern wir morgen Dienstag, 21. Okt., morgens 9 1/2 Uhr anfangend in unseren Auktionskabinen **3 Marktplatz 3**

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:
1 eich. Büfett, 1 große eich. Kredenz mit Aufsatz, 2 weiß lach. fast neue Metallbetten, 2 schwarz lach. Metallbetten, 1 antik. Ruhestuhl, 1 Klubsessel mit Handbesug, 1 groß. Mah. Ausziehtisch, 1 oval. schwarz. Ausziehtisch, Tisch u. and. Kommoden, Rattische, 1 weiß lach. fast neues Kinderbett, 1 eich. Stühle, Sessel, Rollschukwand, Del. u. and. Bilder, Spiegel, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Tee- und Kaffeetassen, ca. 6 Duzend Weine, Champagner- und Sektflaschen, Ottomane, u. Tischdecken, Kämmerlein, große Anzahl Küster, Gramophone (trichterlos), 1 Kinderwagen, 2 Sportwagen, 1 Partie gute eich. Gartenmöbel, eich. Gartentisch mit Schirm, eich. Schaukasten, Küchen-Einrichtung, Küchentische, Stühle, mehrere 100 Einmachgläser, große Partie feine, Einmachgläser, Küchenwaage, sehr gut. Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr
Freimüßig meistbietend zu jedem Gebot.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

beerdigt, Taxator u. beerdigt, Auktionator. Größte Auktionskabinen Wiesbadens. Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584. Geschäftsgründung 1901.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Oktober, vorm. 10 Uhr versteigere ich zwangsweise hier **Möhringstraße 6:**

2 Betten mit Bettwerk, 2 Nachtschränken, zwei Stühle, 1 Stein. Spiegelschrank, 1 Hürtoilette, ein Bett mit steifig. Matratze, 1 Sopha mit Gobelin-Besug, 1 gußeis. Badewanne, 1 gr. Teppich, zwei Lampen, 2 Vorhänge, 1 eich. Gasherd, 5 Oelgemälde, 1 Silberkasten mit 1 Service für zwölf Personen = 103 Teile, 1 Nutria-Damenpelzmantel, 2 Kristall-Bruchschalen, 2 Kristall-Karaffen, eine Kristall-Ketschdose, 59 Kristall-Trinkteller u. a. m.
Möblich meistbietend gegen Barzahlung.
Sämtliche Sachen sind fast neu und findet die Versteigerung voraussichtlich bestimmt statt.
Wiesbaden, den 20. Oktober 1924.
Bauz, Obergerichtsvollzieher, Körnerstraße 3.

Damenhut-Salon

A. Bendsdorff-Bernhardt
Mörzstraße 40, I. Telefon 3159.
Anfertigung und Umarbeiten eleganter Damenhüte nach den neuesten Modellen, sowie Delour- u. Fichüte zu billigen Preisen.

Wer

übernimmt den Verkauf von **Leib- u. Bettwäsche** an Private zu Fabrikpreisen. Ausführliche Offerten unter **T. 144** an den Tagbl.-Verl.

Grammophon-Reparaturen

werden prompt und preiswert ausgeführt von **Traugott Klaus,** Fahrradhandlung, Bielefeldstr. 15. Tel. 4506.



Die preiswerteste Herrenwäsche und Damenwäsche mit Handhohlsaum **Maß-Anfertigung** in nur bewährter Qualitätsware! liefert

Leinenhaus **Carl Baum,** Moritzstr. 20
Telephon 4478.



„Anker“ Registrier-Kassen
Deutsche Präzisionsarbeit.
Neueste Modelle.
Bequeme Teilzahlungen.
Kostenlose Vorführung durch General-Vertreter

Hans Bürgener, Wiesbaden
Möckstraße 64 — Telephon 5087
An- und Verkauf von gebrauchten Registrierkassen.

Dienstag auf dem Markte

Großer billiger **Seefisch-Verkauf!**



Frisch von der See:
Goldbarsch, ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
Große Schellfische, ohne Kopf Pfd. 40 Pf.
Nordsee-Seelachs, ohne Kopf Pfd. 40 Pf.
1a fetter Cabliau, ohne Kopf Pfd. 50 Pf.
Grüne Heringe 30, Merlans 40 Pf.



mit **Hochglut-Entwickler** und ohne **Staubplage**

25% Nachlaß auf die bisherigen Preise im **Alleinverkauf** bei **Nietschmann**

Spezialgeschäft für Haus und Küche
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Große Versteigerung

von erstklassigem Mobiliar, Kunst-, Haushaltungs- und Dekorationsgegenständen findet morgen

Dienstag, den 21. Oktober 1924, vormittags 9 1/2 Uhr, in meinen Auktionskabinen

6 Moritzstraße 6 früher „Wiesbadener Hof“, statt.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator. Telephon 4296. 6 Moritzstraße 6 Telephon 4296. Größte und vornehmste Auktionskabinen Wiesbadens. Birta 400 Quadratmeter Ausstellungsräume.



Flügel u. Pianos in Qualität — Große Auswahl Günstige Bedingungen Belangreiche Garantie. **H. Schütten** Wiesbaden, Wilhelmstr. 16. Telephon 5883. F 30

Schirmfabrik W. Wüsten

gegr. 1824
14 Mauergasse 14, I. Etage.
Schirme eigener Anfertigung. Ueberziehen, Modernisieren, Reparaturen. Strumpfwaren. Eiltreparaturen in 1 Stunde.

Industrie-Kartoffeln

(Rheinbessische Sandkartoffeln). Um jedermann Gelegenheit zu geben, ohne Vorauszahlung und nach Beschäftigung der Ware seinen Bedarf zu decken, lasse ich Waggonladungen laufend eintreffen. Verkauf am Westbahnhof u. täglich auf dem Markt. Günstige Gelegenheit für Großabnehmer, Hotels.

Hattemer Kloster Klarenthal 16. Telephon nur 4033. Bestellungen werden außerdem angenommen bei Ridel & Reichert, Westtr. 30 u. Selenenstr. 1/3.

Speise-Kartoffeln

vom pommerschen Sandboden (hellgelblich, gesunde lagerfähige Winterware). Verkauf laufend. Preis: { Am Waggon abgeholt Rt. 3.50 per Zentner frei Keller 3.95 " " }

Aufträge nehmen entgegen: Spekteur Stritter, Dohheimer Str. 105, 2, Tel. 5268 und Bahnhof-Drogerie H. Grosjandt, Bahnhofstr. 12, Tel. 4944, wo selbst Proben ausliegen. Bezahlung bei Bestellung. **Agricola G. m. Wiesbaden** Tel. 3450

Leinenhaus Georg Hofmann

Langgasse 37

Beachten Sie bitte meinen Reklame-Verkauf!

Habe mein **Zigarren-Detail-Geschäft** von Dotzheimer Straße 81 nach

Bismarckring 2

zurückverlegt u. offeriere zum billigsten Preise z. B.:
Zigarren von 6 Pfg. an.
Zigarretten „ 1 Pfg. an.
Tabake, 100 Gramm, von 25 Pfg. an in guten Qualitäten.

Wiederverkäufer Sonderpreise.

Karbinsky, Tabakfabrikate.

Manilla-Rohrstöcke

mit Hornzwinge à 4 Mark.

Renker Stock- u. Schirm-Fabrik

Marktstraße 32. Reparaturen, Ueberziehen fachgemäß.

Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann **gebt**

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der Nerven und Reinigung des Blutes sowie zur dauernden Hebung der Verdauung

Euren Kindern

als Frühstücksgetränk **nur** meinen ärztlich empfohlenen, köstlich, wie Schokolade schmeckenden

Hafermildkacao.

Das tägliche Getränk der Familie!

Vorzügliches Kräftigungsmittel für ältere Leute. Für Magenleidende ein Nahr- u. Verdauungsmittel!

Kein Zucker, keine Milch nötig!

Nur kochen mit Wasser!

1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen 1 Mark.

Alleiniger Hersteller: **E. Moebus, Drogerie,** Taunusstraße 25. Fernsprecher Nr. 20.7.

Naturreiner

Bienenhonig

Großinkerei **Otto Alberti,** Amöneburg bei Biebrich a. Rh.

Verkäufer für Wiesbaden: **Bienenzüchter HANS LORENZ,** Dotzheimer Str. 121.

Verkauf jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag auf dem Markt. — Bestellungen durch Postkarte werden frei Haus geliefert. Preis per Pfd. Mk. 1.80 (ohne Glas).



ff. med. Dorsch-Lebertran

Liter 1.40

Eigene Filtrier-Apparate gewährleisten Ihnen einwandfreie appetitliche Qualität.

Lebertran-Emulsion

von 1.25 an.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Die passende und elegante

Tapete

für jeden Raum finden Sie bei

Hermann Stenzel

6 Schulgasse 6

Ich bitte um Ihren Besuch und um zwanglose Besichtigung meiner großen Tapeten-Ausstellung.

1236

Echte

Frankfurter Würstchen

in bekannter Güte, täglich frisch, empfiehlt

Carl Harth

Telephon 382.

Marktstraße 11.

Kinder-Sweater

Anzüge, Westen

Unterzeuge

Strümpfe



Schweneck Mühlgasse 11-13

Raheofenbau

und

Plattengeschäft

Chnes

befindet sich 1332

Westendstr. 42.

Telephon 6075.



Liliter

Vollfett-Käse

prima Qualität, heute à Pfund 1.15 Mk. billigst zu jeweil. Tagespreisen, in Vollfett von ca. 9 Pfd. netto a. Radm.

Otto Martens

Str. Holland, Ditzreuthen.

Maschinenfchr. Arbeiten

schnell, diskret, billig.

Kohl, Domb. Straße 109.

Schwarz - braun - grau

Gummi - Absätze Gummi - Sohlen



Nerven und Geldbeutel

muß heute jeder schonen, deshalb tragen Sie nur **Gummi-Sohlen u. -Absätze.**

Spielend leichter Gang, ärztlich empfohlen, billig und bedeutend haltbarer als Leder, bei nassem Wetter bester Ersatz für Gummischuhe. Fertig aufgemacht, elegante Ausführung:

für Damenschuhe Mk. 2.-, für Herrenschuhe Mk. 2.50.

Probieren Sie! — Außerdem empfehle ich **1a Kerniederbesohlung** billigst, sowie jede **Schuh-Reparatur. Verkauf v. Gummi-Sohlen u. -Absätzen. 1a Kernieder im Ausschnitt. Samtl. Schuhbedarfsartikel.**

Lederhandlung **3 Neugasse 3** Schuh-Reparatur
Tel. 3822 **Wilhelm Reinmann** Tel. 3812

Engl. Fensterleder

direkt ab London od. Lager Biebrich tollfrei. Erstklassige Qualitäten, reelle Größen. Verlangen Sie Liste. **Trotz Dauer noch enorm billige Preise.** **Sinz & Co., Fensterlederfabrik, Wiesbaden,** Waldstraße 18. Fernsprecher 5489. F119

Wahazoni-Vertiko, Daunen-Deolett, selten schöne Fell-Vorlagen

zu verkaufen. **Sinz, Scharnhorststraße 19, Stb. 1.**

Fortsetzung

Großen Mehl- und Reis-Verkaufs

1a weißer Kristallzucker p. Pfd. 38 Pf.

- | | | | |
|---|---------------------------------|--|----------------------------------|
| 1a Weizen-Auszugsmehl (hochfeine Qualität) per Pfd. nur | 19 ⁵ / ₁₀ | 1a Bruchreis per Pfd. nur | 18 ⁵ / ₁₀ |
| „ amerik. Weizenmehl Pfd. nur | 22 ⁵ / ₁₀ | „ Vollreis per Pfd. nur | 19 ⁵ / ₁₀ |
| „ argent. Weizenmehl | 25 ⁵ / ₁₀ | „ glas. Vollreis per Pfd. nur | 23 ⁵ / ₁₀ |
| (das Feinste vom Feinen) p. Pfd. nur | | „ gebrannter Kaffee (hochfeine Qualität) p. Pfd. nur | 320 ⁵ / ₁₀ |
| „ Weizengrieß . . . per Pfd. nur | 20 ⁵ / ₁₀ | | |

Landesproduktenhaus

Mittelstraße 4

Rauenthaler Straße 8.

HUTLEDER

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsart
Nerostraße 8. 1239

Neues aus aller Welt.

Vier Personen durch ausströmendes Gas getötet. Nach einer Drabmeldung aus München wurden in einer Wohnung in der Ledererstraße vier Personen durch ausströmendes Gas getötet.

Belgenommene Geldfässer. Die Berliner Kriminalpolizei hat neuerdings verschiedene Mitglieder der Fälscherorganisation festgenommen, von der erstmalig im März 1923 in Berlin falsche englische Einfundnoten verbreitet worden waren. Die Ermittlungen führten zu dem Ergebnis, daß der Geldmann des ganzen Unternehmens ein gewisser Grimme gewesen war, für den als technischer Leiter der Maschinenmeister Ludwig Wilder arbeitete. Schon im April 1923 wurden eine Reihe von Vertretern der gefälschten Noten gefaßt: Kiffalar in Mannheim, Brandel in Joppot, ferner der Maschinenmeister Karl Gerling und der Metallendreher Hertel in Berlin. Die Verurteilung der Fälschnoten erfolgte u. a. in der Spielbank in Joppot und durch Ankauf von Kennzeichen. Wilder selbst verfuhr ferner in Hamburg einer Schauspielerei ein Schmuckstück abzuschwindeln. Zu den Mittelschulden gehört auch ein gewisser Johannes Karr aus dem Rheinland, der seinerzeit nach New York flüchtete. Der Prozess gegen die Hersteller und Verbreiter der gefälschten Noten wird in Berlin stattfinden.

Einbruchdiebstahl in der französischen Botschaft in Berlin. Freitagabend gegen 10 Uhr ist in dem Gebäude der französischen Botschaft ein Einbruchdiebstahl entdeckt worden. Der Täter drang zu einer Zeit, als sich niemand in den vorderen Räumen befand, ein und nahm einen Stuntpfeifen, Brillantringe, 1000 französische Franken und 300 M. deutsches Geld mit. Erleichtert wurde dem Täter das Eindringen dadurch, daß gegenwärtig in dem Gebäude gebaut wird und der Zugang nicht so streng überwacht wird wie früher.

Die Kirche auf dem Wasser. Im Berliner Osthafen wurde die Neueinweihung der Schiffertirche vollzogen. Mehr

als anderthalb Jahre hat sie überall am "Stahl" gelegen, zuletzt nicht viel mehr als ein Brack. Obwohl Freunde hatten, stand im November 1923 die Vereinigung der kirchlichen Fürsorge für die Fluß- und Kanalläufer vor dem Nichts. Da wandte sich ihr Geschäftsführer Viktor Lindenmeyer an die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft, und diese tritt ein. Die alte Schiffertirche die vor zwanzig Jahren eingeweiht worden war, wurde auf eine Werkstätte und neu hergerichtet. Nun liegt sie unter Obhut des Schiffermillionärs Richard Brüdner im Osthafen und wird wieder, wie in früheren Zeiten, ihrem Zwecke dienen. — Beinahe hätte die Einweihung nach mit einem Unglück geendet; denn Viktor Lindenmeyer stürzte von dem schmalen Landungssteg und fiel zwischen Bordwand und Hafenmauer. Dem schnellen Suartreifen eines Teilnehmers verdankt er seine Rettung.

Ein Dorado für Wohnungsuchende. Das lothringische Städtchen Dieuze zählte vor dem Jahre 1918 fast 6000 Einwohner und heute nur noch etwa 2500, so daß sich eine Bevölkerungsdichte von 3500 Seelen ergibt. Es ist daher, so schreibt "Der Elsäßer", kein Wunder, daß hier ein ausgedehnter Mietmarkt besteht. Viele leerstehende Wohnungen in neueren Häusern, die schon für wenig Geld käuflich zu erwerben wären, sind schon äußerlich an den geschlossenen Türen erkenntlich. Zu deutscher Zeit lagen hier zwei Regimenter in Garnison, heute stehen die kurz vor dem Kriege neu erbauten Kasernen ohne und verlassen da. Sage und Schreibe — sieben Mann halten in Dieuze noch Wache. Auf wech wechselte Auswege die Hausbesitzer unter diesen Verhältnissen geraten, geht aus einer Verfügung des Gemeinderats hervor, die letzten beschloßen wurde. Danach wird allen Besitzern leerstehender Wohnungen bei Strafe unterlagt, solche Wohnungen an Zigeuner oder Wanderarbeiter treibende Personen zu vermieten.

Häuser aus Stahl. Um der Wohnungsnot zu steuern, will die englische Regierung daraneben, in großem Maßstabe stablerne Häuser zu errichten. Der Hauptvorteil

besteht darin, daß diese Häuser in unglaublich kurzer Zeit fertiggestellt werden können. In Gegenwart von Vertretern des Ministeriums für öffentliche Arbeiten ist kürzlich in Glasgow ein solches Haus an einem Tage aufgebaut worden. Man hatte für diesen Zweck allerdings besondere Vorkehrungen getroffen. Alles was zum Aufbau des Hauses nötig war, lag fix und fertig auf dem Bauplatz. Dann gingen die Arbeiter ans Werk. In zwei Stunden hatten die Mauern, war der Fußboden gelegt und die Holzbelandung auf dem Dache beendet. Um 6 Uhr nachmittags war das Haus tatsächlich fertig. Unter normalen Umständen dauert der Bau natürlich länger. Es heißt aber, daß in spätestens 10 bis 14 Tagen ein solches Haus völlig fertiggestellt und sofort bezogen werden kann.

Die Diamanten des Zaren. Nach einer Meldung aus Antwerpen sind Diamanten im Werte von 15 Millionen holl. Gulden, die aus dem Schatz des ehemaligen Zaren stammen, ankaufbar worden.

Der Einbrecher mit dem Monofel. Der elegante Einbrecher Chapman, der seit Jahren in Amerika den Ruf genießt, sein Vetter am schicktesten auszuüben und dabei doch immer gute Figur zu machen, hat sich wieder einmal betätigt. Vor einigen Monaten raubte er aus einem Postwagen in New York fünfviertel Millionen Dollar. Obwohl er von drei Detektiven auf Motorrädern verfolgt wurde, leute er auf der Flucht sein Monofel nicht ab, sondern entkam mit dem Einmal im Auge in einem Rennwagen. Nun hat er ein Sofa in einem Warenhaus in New Britain, Connecticut, erbrochen und ausgeplündert. Hierbei wurde er überrascht. Er ließ sich jedoch nicht einschüchtern, erisch einen Polizisten, verließ die anderen und entkam.

Erdlöcher in Messina. In der Nähe von Messina wurden am Freitagabend um 10 Uhr 17 Min. und um 2 Uhr 15 Min. früh zwei starke Erdlöcher verurteilt. Die in Sanit verleierte Bevölkerung brachte die Nacht im Freien zu. Die Beben richteten keinerlei Schäden an.

Bemerkten Sie, daß Ihr Haar ausfällt? Dann ermahnen Sie es sofort mit dem von dem berühmten Gelehrten Geh. Rat Prof. Dr. A. Jungh gefundenen und von mehr als 1700 Ärzten des In- und Auslandes glänzend begutachteten spezifischen Haarnährmittel **Gumogsolan!**

Gumogsolan ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Ausführliche Broschüre über Wesen und Wirkung des Gumogsolan versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei die Faltlinger-Werke A.-G., Berlin NW 1.

Achtung!  **Gelegenheit!**

Im spanischen Spezial-Weinhaus
bei **Guillermo Fullana**
Ellenbogengasse 9

kostet jede Flasche

alter Malaga, dunkel, II. Qualität, nur	2.00
3/4-Ltr.-Flasche alter Malaga, Gold, Ia Qualität, nur	2.00
3/4-Ltr.-Flasche Portwein, dunkel und Gold, nur	2.00
3/4-Ltr.-Flasche Priorato, feins er span. Tafelwein, nur	1.50
3/4-Ltr.-Flasche Wermuth-Gazollo nur	2.00

einschl. Glas und Steuer.

Ferner stehen zur Auswahl:
10 verschiedene Sorten spanische Weiß-, Rot-, Herb- und Süßweine.
Trotz der billigen Preise sind sämtl. Weine, wie bekannt, n r beste Qualität und einwandfrei.

Außerdem empfehle:
Ananas, sämtl. Süßfrüchte, größte Ausw. in **Bruch-Schokoladen** und in **Tafeln**, nur allerbeste Marken, von 25 Pf. an.

Um regen Zuspruch bitten

Guillermo Fullana
Ellenbogengasse 9 — Tel. 1394.
Handelsgerichtlich eingetragen.

Jaime Fullana
Neugasse 18. — Teleph. 1238.



Für starke und schlanke Herren passende Unterzeuge

Schwenck
Mühlasse 11-13

Zurück.
Dr. med. Manski
Facharzt für Erkrankung der Haut u. der Harnwege.
Mühlgasse 11.

Nur bis morgen abend
solange Vorrat:
Weinbrand
Rade, beste Qual., 1/4 Fl. 4.- M.
Bellon, V dre u. Cie., 1/4 Fl. 4.50 M.
echt chinef. Tee
100 gr 95, 50 gr 50 Bie.
Klosettpapier
„Blauring“ Rolle 15 Bie.
Seifenpulver
„Wismad-I“ Vol. 20 Bie.
Wellenkopfwasser
in 1/4 L. ar. Bl. m. Glasfl. u. Sprühvorr. 1.80 M.
Kassierseife in Ztan en u. Lubn. Blasard. Paris. 50 Bie. m. Stille 20 Bie. mehr.

Stangen-Brillantine
o. Moulon. Rodenbauer u. a. 50 Bie.
Tra-Damen-Binden
1/2 Dhd. 80 Bie.

Gelbe Schuhputz- u. Staubtücher 35 Bie.

20%
auf Schwämme, Parfüms, Feinleinen, Rasier-Appar., sowie auf Kamm- und Bürstenwaren.

Drogerie Bude
Lanusstraße 5.

Weißkraut
geschnitten 4.50 | pro Ztr.
im Kopf 3.50 |
Hohmann, Sedanstr. 3.

Hämorrhoiden!
Aerztliche Broschüre Nr. 1 kostenfrei F118
Dr. Hugo Caro G. m. b. H., Berlin W. 30.

Gegen sofortige Barzahlung
und sachmännliche Berechnung übernimmt ein hiesiges größeres Geschäft kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Herren-, Speise-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, sowie sämtliche solide gut erhaltene Einzel-Möbel, Pianos, Teppiche u. sonstige Wertgegenstände. Offerten unter S. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Kartoffeln
für den Winterbedarf
lade morgen Dienstag aus
ab Westbahnhof per Zentner 3.85 M.,
ab Lauer Rheingauer Straße per Zentner 4.25 M.
Karl Kirchner
Rheingauer Straße 2.

Bieraba-Edelliköre u. Weinbrände! **Binz & Cramer, G. m. b. H., Bacharach a. Rh.**
Niederlage: Fa. Robert Schmidt,
Fernsprecher 6467. **Bahnhofstraße 8.**

Stellen-Angebote

Weibliche Personen Kaufmännisches Personal

Stenotypistin mit guter Schulbildung gesucht. Ausführl. Off. mit Gehaltsantrag, unt. 2. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin Engl. Sprech. für Gelegenheitsarbeiten in d. Abendstunden gesucht. Offerten u. K. 146 Tagbl.-Verlag.

Masseuse per sofort gesucht. Offert. u. K. 146 an d. Tagbl.-V. Jung. Mädchen l. das Giriden lernen. Off. u. E. 148 Tagbl.-V.

Geb. Russin als Erzieherin zu 8jähr. Knaben ins Haus gel. Vorteil. v. 9-10 u. 1-3 Villa Erath, Erathstraße 6. deman.e une jeune française pour accompagner deux jeun s filles. Offres sous E. 145 au Tagbl.-Verlag.

Mädchen per sof. gel. Näh. Emser Straße 20. B. Zeugnis ermittelnd. Durchaus laub. in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen mit nur guten Empfeh. zum 1. November oder später gesucht. von Diederichs 1 am Vindobor.

Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. sofort arbeitsfähig. Kirchgasse 48, Konditorei.

Landhaus. sucht ord. fleißiges Alleinmädchen welchem an gut. Dauerstellung gelegen ist. Off. unter G. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Zuverl. ehrl. autempf. Mädchen in Hausarbeit. Kochen u. etwas Nähen bewand. zum 1. Novbr. gesucht. Adresse im Tagblatt-Verlag. No

Zuverl. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zu älterem Ehepaar gesucht. Vorteil. von 2-4 nachm. Neuling.

Hausmädchen welches gut nähen kann. Vorteil. 8-11 u. 2-4 Sonnenberger Str. 42. Tägliches solides Alleinmädchen das kochen kann für 15. November. event. früher für kleinen Haushalt gesucht. Angebote u. D. 147 an den Tagbl.-Verlag.

3. Jähriges Mädchen von 8 bis 4 Uhr für Hausarbeit gesucht. Balkmühlstraße 52. 1. Etage.

Frau oder Mädchen von 9 Uhr bis nachmitt. 2 Uhr gel. Diemel, Schwabacher Str. 47. 2. Etage. 3mal wöchl. von 8-10 gelucht Schwabacher Str. 5. 3. Etage.

3. Jähriges Mädchen zum Säulen gel. Westritstraße 8. St. 1. Etage.

Männliche Personen Gewerbliches Personal

Lichtiger Mechaniker mit Kenntn. der Autobranche. sofort gesucht. Vorteilhaft. Diensttag nachmittags von 4-6 Uhr. Pub. G. m. b. H. Nikolaistr. 5. 1. Etage.

Lichtige Sticker oder Strickerinnen gesucht. Hartleb u. Co. Bismarckstr. 4.

Laufrunde (unter 16 Jahren) gesucht. Jungbauer, Ellenbogengasse 14.

Sohn achtbarer Eltern. welcher zu Hause schlafen kann als Konditor-Behring gesucht. Offerten u. K. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen Kaufmännisches Personal

Fräulein aus der Weinbranche. in allen Büroarbeiten vert. lücht. Stelle als Buchhalterin. Offerten u. K. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. i. Fräulein welches 3 Jahre in einer Kuranstalt tätig war sucht Stelle als Büroleist. bei einseiner Dame übernimmt auch etwas Hausarbeit. Off. unt. G. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Gebildete Dame sucht tagsüber im Haushalt Beschäftigung. Offerten u. K. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein 24 Jahre. aus gut. Fam. sucht als Stütze Aufnahme in feinem Hause. mit Familien-Anschluss. auch auswärtig. Offerten unter F. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein in Haushalt. Nähen bewandert. lücht. Stelle als Stütze tagsüber. in feinem Hause. Offert. u. K. 145 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 16-jähr. Tochter. Stütze als Hausmädchen. wo ihr Gelegen. geboten wird. Unt. Anleitung der Hausfrau sich im Haushalt weiter auszubilden. bei gutem Familienan schl. u. Tagelohn. Angebots an Frau Käthe Werner. Bad Kreuznach. Runkelstraße 2a.

Suche für meine Tochter 21 Jahre. aus gut. Fam. im Kochen u. Nähen erfahren. kinderlieb. musikalisch. in eierl. Hause tätig. Stelle als Hausmädchen oder Stütze. in nur gutem Hause. nach ausw. bei voll. Familienan schl. Es wird weniger auf hoh. Lohn als auf gute Behandlung geachtet. Off. u. K. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen sucht Stellung in ruhigen Haushalt. Offerten unter F. 145 an den Tagbl.-Verlag.

2 jährl. Mädchen vom Lande. mit guten Zeugn. suchen s. l. No. Stell. als Alleinmädchen. Näh. Westrit. 4. 3. r. Best. Mädchen vom Lande sucht Stell. zum 1. Novbr. in l. ruh. Haushalt. Näh. Schornhorststr. 46. 1. r.

Chel. u. laub. Mädchen sucht bis über Mittag Beschäftigung. Gustav-Adolf-Str. 4. 1. rechts.

Männliche Personen Kaufmännisches Personal

Kaufmann in dem Ein- u. Verkaufswesen seitens erfahren. perfekter Korrespondent. Kalkulator u. Disponent. organisatorisch u. techn. befähigt. 38 J. alt. bisher in größeren auswärtigen Großhandels- u. Fabrikat-Firmen tätig gewesen lücht. seitende Position in Wiesbaden od. Nähe. Angebote unter F. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Schlosser (Rheinländer). led. 27 J. bewandert als Elektriker u. Autog. Scharf. mit Auto-Führerschein 2 u. 3. lücht. Beschäftigung als Schlosser. auch als Lagerist. al. w. Branche. Offerten unter D. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Nur gute Druckmaschinen fertigt in kurzer Lieferzeit die L. Schellberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden

Mannequins gesucht. Vorzustellen Dienstag 11 Uhr morgens Hotel Grüner Wald. 1372

Für unsere Abteilungen Kurzwaren Damen-Konfektion F 118 Manufakturwaren suchen wir zum sofortigen Eintritt branchef. Verkäuferinnen Offerten mit Bild u. Zeugnisabschr. erbeten. Geschw. er Wagner, Landau (Pfalz).

Verkäuferin für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren per sofort oder später gesucht bei hohem Gehalt. Nur branchenfähige Kräfte wollen sich melden. Offerten unter J. 148 an den Tagblatt-Verlag.

Strickerinnen und Näherinnen werden noch angenommen A. Maier, Sedanplatz 4, 1.

Empfehle Hotel- und Hauspersonal mit guten Referenzen bei sach- und sorgfältiger Vermittlung für hier und außerhalb. Näheres durch gewerbem. Stellennorm. H. Lang, Dohheimer Straße 3, Tel. 3001. Sprechzeit 9-12 u. 3-6 tagl. tel. jederzeit.

Für Allianz-Konzern (Frankfurter Allgemeine, Bayer. Leben) werden tüchtige Herren und Damen aller Berufsstände als Mitarbeiter bei höchsten Provisionsgehältern gesucht. Gefällige Offerten an Bezirksdirektion Wiesbaden unter Chiffre U. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Kaufmann 25 Jahre alt. seither auf Anwalts-, Kommunaldienst-, Buch- und Zeitungsverlags-Bureau tätig gewesen. firm in allen vor kommenden kaufmänn. Arbeiten. Buchhaltung, Organisation, Korrespondenz bew. in persönl. Verkehr mit Kundschaft, arbeitsfreud. u. gewissenh. lebt noch in letzter Stellung. sucht, gestützt auf erstklass. Zeugn. und Empfeh. für sofort oder später bei nur guter Firma Lebensstellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unt. M. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen 3 Zimmer. Radw. 3-5-Zim.-Wohn. Dringlich. Schein. Heins. Vanaasse 2. 2. Kbl. Zimmer. Mani. r. Adolfsstraße 3. 1. 1. event. 2. aut möbl. Zim. zu v. Biomedrina 11. 3. Et. 1. elek. möbl. großes Erkerzim. m. u. ob. autbürn. Mittagsstille au verm.

Westendstr. 19. 1. l. m. 3. 2. Zim. u. 1. u. o. n. Zimmer Küche Bad auch Mädch. Zimmer. aut möbl. zu vermieten. Näh. Blücherstraße 17. 3. r. Gut m. Zim. 1-2 B. frei. Pension. Teleph. Dohheimer Str. 31. 1. Gut möbl. Zimmer sehr preisw. zu verm. Dohheimer Str. 88. Dohn R. Möbl. Elm Karstr. 2 Gut möbl. Zim. 1. l. 11. zu verm. Karstr. 38. 2. r.

Eleg. möbl. Zimmer per sofort u. l. Novbr. frei. Zu ver. v. 3-1. Pension Preis, K. Friedrich-Ring 74. 1. Telefon 2918. Schönes Zimmer (Nähe Langgasse). bis 1. zum 1. November frei Lehrstraße 4. 2.

Wohnung und Zimmerjuchenden empfiehlt sich das Hotel Wilhelma Sonnenberger Straße 2. Haus tadellos gerüst. Vereint. einchl. Verlang. Am Kochbrunnen in kl. ruh. Pension. sch. möbl. Zimmer mit aut. reichl. Bepflanz. zu vermieten. Preis in Klause heitsuna pro Tag 4.50 bis 5.- Mark. Taunusstraße 22. 2.

2-3 fein möbl. Zimmer. sonn. Balk. Alenteische Zubehör zu v. Taunusstraße 33. 3. Schönes möbl. Zimmer an berufstätige Dame oder Herrn sofort zu verm. Off. u. K. 136 Tagbl.-Verlag. Schön möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Off. u. K. 122 Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer. Mani. r. Mansarde (event. leer) zu vermiet. Lehrstraße 4. 2.

Großer Laden mit Büro, zentrale Lage, per 1. November zu vermieten; ohne Abstand. Näh. Offerten unter U. 141 an den Tagblatt-Verlag.

Mietgesuche Alleinsteh. Beamtenwitwe lücht. räumliche freundliche Wohnung mit Bad und Küche. Offerten mit Preisangabe unter G. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Wohnungen. Zim. gel. Heins. Langg. 9. 2. Junges kinderl. Ehepaar lücht. 2 leere Zimmer mit Hochgelegendheit, eventuell Mansardenzimmer. Off. u. D. 145 Tagbl.-Verlag. Berufstät. Fräulein lücht. einchl. möbl. beheiz. Mansarde. Offerten unter D. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 1 Pferd nebst Unterstellraum für Federrolle. Nähe Sedanplatz. sofort zu mieten gesucht. Offerten unter E. 147 Tagbl.-Verlag.

Mittl. Ladenlokal mit Schaufenster u. Nebenräumen, nebst kl. Wohn., in nur guter Lage, für vorn. Konditorei-Café geeignet. sofort zu mieten gesucht. Nur ausführliche Erläuterungen an G. Schmeck, Esen-R., Ingebeimer Str. 8.

Bank sucht größere Geschäftsräume (mindestens 800 qm) zu mieten oder Geschäftsgebäude im Innern der Stadt zu kaufen. Offerten unter F. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gesunde heisbare Barterre-Räume (leer) für Unterrichtszwecke sofort gesucht. Entweder Nähe Ringkirche, Kochbrunnen oder Sedanplatz. Offert. unter G. 148 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen Wohnanstand. 2-Zim.-Wohn. ob. Adlerstraße. gegen eine unterer Stabteil zu tauschen. Caspari, Adlerstraße 63. St. 1. Et. Angeloten w rd: 3 Zim. u. 1. Küche. Elektr. u. Gas. 2 Balkons. Bbh. 2. Stod. Lothringer Str. Gewünscht wird: 2-3 Zim. u. Küche in entgegengeleittem Stabteil. Offerten unter G. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Abfindungssumme für eine 3-Zim.-Wohnung. Vorberhaus; neue schöne Frontispiz-Wohnung bei freier Miete. Offerten u. K. 145 an den Tagbl.-Verlag. Gebe 63-Wohnung 1. St. Dampfheiz. Gelucht 3.3. Wohn. Off. u. K. 145 Tagbl.-Verlag.

Geldverehr Kapialien-Gesuche M. 600 bis M. 1000 gegen Mobellsicherheit gesucht. Offert. mit genauen Bedingungen unter D. 146 an den Tagbl.-Verlag. 40000 M. als 1. Hypothek. auf La Hausgrundstück im M. v. 150000 M. sofort gesucht. Off. u. K. 148 Tagbl.-V.

Wer leiht billigem Geschäftsmann 1000 M. auf 2 Monate geg. mon. Zinsen von 150 Mark? Beste Sicherheiten vorh. Off. u. K. 148 Tagbl.-V. Gd.-M. 2000.- gegen gute Sicherheit. 6% Zinsen pro Monat kurzfristige gelucht. Offerten u. M. 146 Tagbl.-Verlag.

500 G.-M. von hiesiger Firma auf 6 Wochen zu leihen gesucht. (Zinsvergütung 120 Goldmark.) Beste Sicherheiten vorh. Off. u. K. 147 Tagbl.-Verlag. 60000 M. als 1. Hyp. auf Haus- u. Landgrundstück im M. von 250000 M. l. gel. Off. u. D. 148 Tagbl.-V.

Immobilien Immobilien-Kaufgesuche Moderne nicht zu große Villa sofort oder zum Frühjahr zu kaufen gesucht. Off. u. K. 128 an den Tagbl.-V. Hypothek auf Haus in verkehrsreicher G. schäftsstraße Frankfurt a. M. gegen guten Ansatz gesucht. Offerten unter J. B. 4102 an Invalidendamt, Frankfurt a. M. F167

Keller, Remisen, Stall. r. 1 großer Keller geeignet f. Flaschenweine. zu verm. Schulberg 25.

Auto-Garage obere Dohheimer Straße zu vermieten. Offerten u. K. 146 Tagbl.-Verlag. Einzel-Wu.-Garagen zu vermieten. Frig W. nt. Dohheimer Straße 18.

Kleine mod. Villa in Wiesbaden, nahe Kur-lage. zu kaufen gesucht. Off. u. K. 139 an Ha-Saalenstein u. Bonier Frankfurt a. M. F59 Immobilien-Verkäufe

Villen Etagenhäuser Geschäfts- Hotels Bauplätze Lagerplätze Schottenfels & Co. Gegründet 1875. Theater-Kolonnade 29-31.

Prima Kapitalanlage. Großes Etagenhaus, mit 2 Etagen und Wärderei, hypothekefrei, in bestem Zustand. Zentrum von Wiesbaden. Preis 38000 Grundm. bei mögl. hoher Anschluna. Offerten u. G. 147 an den Tagbl.-V.

Hausverkauf Siebrich 3 Zimmer. Küche r. 24 Ruten Garten, mit Kleintierst. frei. Kranke. Weberstraße 37. 1. Et. von 1-4 Uhr nachm.

Verkäufe Privat-Verkäufe Stubenvogel empfiehlt Reith, Helenestraße 24. Aluminium-Werk 50-W.-Stücke zu 20 M. zu verkaufen. Offert. u. K. 144 Tagbl.-Verlag.

Verst. und Ueberzieher für mittlere Figur billig zu verkaufen. Frankfurterstraße 8. 3. l. Tadel. dtbl. Anzug u. Smoking für ich. Frau zu verk. Frischer. Bismarckstr. 3.

Haus Wenden Frankfurter Straße 12. 1 AuBbaum-Speisezimmer Küchengeräte. Vorziehen. Einmachaläfer. Vorstelln zu verkaufen. Holabert mit Sorunale. Natr. Cutawan m. Weiss. Rad-Karbidlampe. alles sehr billig zu verkaufen. Bismarckstraße 10. Part. l. von 10-12 u. 2-4 Uhr. 1 weiches u. 1 schwarzes Eisenbett mit Matrasen zu verkauf. Friedrichstraße 43. St. 1.

Geldschrant Bücherschrant uim. zu verk. Pfaffenallee 19. Part. Autoreifen Conti-Querrippen 815/105. Stück 60 Mark. 58 Rainzer Straße 88. Telefon 3801. Herren-Rad mit Bordverabed. für 60 M. Wilhelm Frank. Bismarckstraße 7. Part. Herrenrad Bandener. Mod. 2. sehr neu. zu verk. Bismarck. Dohheimer Straße 172. Fast neuer Kinderwagen (1. Format. zu verkaufen. Frankfurterstraße 19. St. 1.

Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken



Eigene Steppdecken- und Daunendecken-Fabrikation in technisch vollkommen eingerichteten, ca. 500 Quadratmeter großen Betriebsräumen ermöglicht rationellste Herstellung. Für jede Decke wird volle Garantie übernommen. Die Ausschaltung des Zwischenhandels gibt die Gewähr für außerordentlich niedrige Preisstellung.



Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

Daunen-Decken, beste Satins	95.—, 82.—	Steppdecken außergewöhnlich preiswert	21.—, 18.50, 16. ⁵⁰
Daunen-Decken, la Zanella	145.—	Steppdecken, beste reine Wolleinlage	39.—, 28.—
Daunen-Decken, Seide	145.—	Seiden-Steppdecken, das Schönste	58.—
Wolldecken	32.—, 23.50, 19.50, 14. ⁵⁰	Kamelhaar-Decken	63.—, 45.—, 39.—, 36.—

Bettfedern, Daunendecken, Deckbetten, Kissen, Matratzen, Bettstellen, Weißlack-Möbel ungewöhnlich preiswert.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Langgasse 25.

Eigene Steppdecken-Fabrikation. Eigene Matratzen-Fabrikation. Bettfedern-Import.

Gelegenheitskauf!

Bücherschrank, gebraucht, massiv Eichen, billig zu verkaufen Dellmündstraße 58, Parterre.

Schwerer Feder-Handwagen
(10 Str. Tragkraft) zu verk. Näheres zu erfragen im Tagblatt-Berl. Nr. 10

Zu verkaufen

unser Beleuchtungsapparat aus Bronze, unsere orientalische Lampen, fabrikneues Motorrad, Gaslampe aus Marmor, mod. Gasbadewandofen, Besch. für Heiz. Kessel, Dauerbrandofen, Feuer-Schapparat (Minimax), sehr neues Billard mit Zubehör, vergold. Rahmen für groß. Gemälde, aut. erh. Benz-Karosse, Verleimungsfabrikation

Federfässer
zu verk. Rheinstraße 103.
Sandler-Berkaufe

Blüthner-Pianino

hat billig zum Verkauf. Rannenberg. Schwabacher Straße 73. Telefon 3129.

Epeisezimmer

schön, kastanienbraun abg. Tisch, sowie 2 Herrenstühle, hochparade Möbel, billig zu verkaufen. Rheinstraße 103.

Ein Hund

respekt. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 145 an den Tagblatt-Berl.

Kleid., Wäsche usw.

Druckerei, Steppd., Schuhe, Kauf zu höchsten Preisen. Neugasse 19. 2. Tel. 3331. Sofort Bezahlung.

Perjer Teppich

sowie einige Bräuen von Privatband für ein. Gebrauch zu kaufen gesucht. Zwillingenhandler verbeten. Off. u. H. 142 Tagblatt-Berl.

Gelegenheitskäufe

in auterb. Möbeln aller Art, hand. bill. a. Laner Möbelhalle. 6. Rheinstraße 6.

Kleiderschrank

aus pol. Holz, bill. u. schön. Rheinstraße 103.

Kleiderschränke

schön, 2. und 3. Tür. billig verk. W. Köster. Möbelgeschäft u. Schrein. Blücherplatz 4.

Biliner Möbelverkauf.
Pracht. Küche, rund vorgebaut, 2 Schränke, Kubb. Büfett, reichhalt. Vertico, poliert. Kleiderchr., ein. Betten, Dipl. Schreibtisch (eich.) u. Arbeit. Stuhl, Stühle, 6 eigne Kubb., Stühle, Nachtsch. Steppdecken, Spiegel, Trumeau, Ideal mit Schränken und poliertes Weissweisschrankchen.

Rüchen
naturbelassene, schöne Mod. im Preis von 240, 260, 290, 300, 330, 350, 495 M. zu verk. Wilhelm Köster, Möbelgeschäft u. Schrein. Blücherplatz 4.

Herrenrad
(fabrikneu)
2 Jahre Garantie, für nur 85 M. zu verkaufen. Webergasse 21, 2.

Eilt! Eilt!
100 Fahrradstühle, Süd 98 St.
100 Fahrradfedern (prima, rot) St. 3.65.
50 Fahrradmittel, gelb, vernid. St. 4.50, alles kostbillig zu verk. Webergasse 21, 2.

Kaufgesuche
Wein- oder Bier-Restaurant
von tücht. Fachleuten zu kaufen oder kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. H. 146 Tagblatt-Berl.

Ein Hund
respekt. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 145 an den Tagblatt-Berl.

Kleid., Wäsche usw.
Druckerei, Steppd., Schuhe, Kauf zu höchsten Preisen. Neugasse 19. 2. Tel. 3331. Sofort Bezahlung.

Perjer Teppich
sowie einige Bräuen von Privatband für ein. Gebrauch zu kaufen gesucht. Zwillingenhandler verbeten. Off. u. H. 142 Tagblatt-Berl.

Gelegenheitskäufe
in auterb. Möbeln aller Art, hand. bill. a. Laner Möbelhalle. 6. Rheinstraße 6.

Kleiderschrank
aus pol. Holz, bill. u. schön. Rheinstraße 103.

Kleiderschränke
schön, 2. und 3. Tür. billig verk. W. Köster. Möbelgeschäft u. Schrein. Blücherplatz 4.

Gelegenheitskauf!
Bücherschrank, gebraucht, massiv Eichen, billig zu verkaufen Dellmündstraße 58, Parterre.

Schwerer Feder-Handwagen
(10 Str. Tragkraft) zu verk. Näheres zu erfragen im Tagblatt-Berl. Nr. 10

Zu verkaufen
unser Beleuchtungsapparat aus Bronze, unsere orientalische Lampen, fabrikneues Motorrad, Gaslampe aus Marmor, mod. Gasbadewandofen, Besch. für Heiz. Kessel, Dauerbrandofen, Feuer-Schapparat (Minimax), sehr neues Billard mit Zubehör, vergold. Rahmen für groß. Gemälde, aut. erh. Benz-Karosse, Verleimungsfabrikation

Federfässer
zu verk. Rheinstraße 103.
Sandler-Berkaufe

Blüthner-Pianino
hat billig zum Verkauf. Rannenberg. Schwabacher Straße 73. Telefon 3129.

Epeisezimmer
schön, kastanienbraun abg. Tisch, sowie 2 Herrenstühle, hochparade Möbel, billig zu verkaufen. Rheinstraße 103.

Ein Hund
respekt. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 145 an den Tagblatt-Berl.

Kleid., Wäsche usw.
Druckerei, Steppd., Schuhe, Kauf zu höchsten Preisen. Neugasse 19. 2. Tel. 3331. Sofort Bezahlung.

Perjer Teppich
sowie einige Bräuen von Privatband für ein. Gebrauch zu kaufen gesucht. Zwillingenhandler verbeten. Off. u. H. 142 Tagblatt-Berl.

Gelegenheitskäufe
in auterb. Möbeln aller Art, hand. bill. a. Laner Möbelhalle. 6. Rheinstraße 6.

Kleiderschrank
aus pol. Holz, bill. u. schön. Rheinstraße 103.

Kleiderschränke
schön, 2. und 3. Tür. billig verk. W. Köster. Möbelgeschäft u. Schrein. Blücherplatz 4.

Schönes Piano
unter Discretion zu kauf. gesucht.
Gel. Offerten unter H. 144 an den Tagblatt-Berl.

Piano
möglichst braun, zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Offerten unter H. 133 an den Tagblatt-Berl.

Handkoffer
Tischdecke, Läufer (0.90 x 5.25), Bettvorlagen, auf erhalten zu kauf. gesucht. Off. u. D. 147 Tagblatt-Berl.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Piano
für Lehrzwecke von Herrschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 144 an den Tagblatt-Berl.

Kauf Pumpen, Metalle, Papier, abg. Wein- und Konakflaschen zu den höchsten Tagespreisen. W. Vied u. Sohn, Al. Schwabacher Str. 4. Tel. 1883. Preislisten werden auf Wunsch abgeholt.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Lehr-Institut für Schneiderei
MARIE WEHRBEIN
Rauenthaler Straße 11.
Gründl. Unterricht in Damen- und Kinder-Schneiderei, Mäntel usw. — Monatspreis 20 Mk.

Al. weiße Maltseherhündin
auf den Namen „Mara“ hörend, Freitag abend 11 Uhr Nikolastr. abgeh. gegen Belohn. abzug. Plant. Wilhelmstr. 8. Gartenh. 2.

Geachtl. Empfehlungen
Langjähr. Buchhalterin u. Stenotypistin mit ein. Schreibmasch. empf. sich im Betragen u. Einricht. d. Geschäftsbücher, Korrespondenz, Kunden- und tageweise. Welle Meyer, Dohlemer Straße 44, 2.

Wäsche, Kleider, Mantel
Kleider, Blusen, sowie Herren- u. Damenwäsche aller Art werden bei reeller und guter Bedienung angefertigt. Hofmann, Steingasse 32.

Eleg. Kinderkleider
u. Wäsche, Baby-Ausstatt., Häkel- und Strickwaren, Handarb. w. billig angefertigt. Adresse zu erfragen im Tagblatt-Berl. Nr. 10

Wohnnäherin
empfiehlt sich im Anfert. u. Ausbess. pro Tag 2.50. Off. u. H. 147 Tagblatt-Berl.

Haus-schlachtungen
werden prompt u. billig ausgeführt für Wirte und Privat durch H. Oberstich, Meiner, Seerobenstraße 28.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Wichtuna!
Maler, Anstreicher- und Lackierer-Arbeiten werden reell und gut ausgeführt. Offerten unter E. 146 an den Tagblatt-Berl.

Alle Peljarbeiten
Renovierung low. Reparaturen auf u. billig. Gluckmann-Wagner, Kaiser-Friedrich-Ring 43.

Korbmöbel!!
Gebe bis 1. Novemb. auf Korbmöbel 20% Rabatt. Eigene Anfertigung. J. Köhler, Rönnerberg 9.

Kopfwaschen
Ondulieren
Maniküren
Walters Damen- und Herren-Frisier-Salon, 12 Westendstraße 12. Ecke Koonitz.

KISTEN-ZETTEL
mit verschied. Aufdrucken stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
Tagblatt-Haus / Fernruf 6650-53.

In Privathotel
Sanatorium usw. sucht erf. Kautm. aus freie Pension ohne Gehalt, die Buchführung oder ähnl. Arbeit zu übernehmen. Offerten u. H. 146 Tagblatt-Berl.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen hohe Belohnung abzug. Kaiser-Str. Ring 37, 3.

Verlorene * Gefundene
Verloren
Freitag morgen in oder vor der Bonifatiuskirche, Portemonnaie mit Geld, Theater- und Kurhaus-Abonnement, Gedenkeute Belohnung abzug. an die Boh-Adresse: Bierfabrik Höhe 63 oder beim Küster der Kirche.

Goldene Damen-Uhr
m. Gliederarmband, arg. M. W. durch Goldwaale, Langgasse, Kirchstraße verlorene, Abzugeben gegen Belohnung Kundbüro.

Berg. Kette mit Medaillon
verloren auf dem Wege Sedanstraße bis Kurhaus, Freitag abend, gegen Belohnung abzug. Sedanstraße 15, 3 rechts.

dunfl. Zuchspels
der vom 2. auf 3. Oktober nachts verl. wurde, gegen

Wir haben eröffnet! Wir haben eröffnet!

Kredithaus für Bekleidung

Langgasse 39, 1. Etage.

Wir verkaufen gute Herren- und Damen-Konfektion gegen bequeme Teilzahlungen und händigen die Ware sofort gegen Anzahlung aus.



DIE BESTE
KEILES
ZIGARETTE

**Alt-Heidelberg u. sein Schloß
im Lichtbild**

Kulturbilder aus den Tagen der alten
fröhlichen Kurpfalz

Lichtbilder-Vortrag Dr. Waldschmidt
Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im
großen Saale der „Wartburg“.

Eintritt Mk. 1.- und 2.-. Vorverkauf täglich an
der Kasse von 11-2 Uhr.

wieder in altgewohnter
Qualität.

Kernseife

m. O. Gruhl
Kirchg. 11. Tel. 2199.

STATT KARTEN.

Ostjüdische Vereinigung Wiesbaden.

Zu der am **Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr,**
in sämtlichen Räumen des „**Wilhelma-Casinos**“, Sonnenberger
Straße stattfindenden

Simchas-Thora-Feier

mit anschließendem

Ball

ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Namhafte Künstler des hiesigen Staatstheaters
haben ihre Mitwirkung gütigst zugesagt.

Dymnik-Jazz-Kapelle.



**Bayerische
Waldhasen**

im Ausschnitt,
Salenteulen, Salentrüden,
à Bund 2 Mk.
Prima

Hühner - Ragout
à Bund 50 Pf.
Suppenhühner, Hühner
von 2.- bis 3.50 Mk.
Salentragout
alle Tage sehr billig.

Karl Petri
Frankenstr. 26. im Hof.
Nähmaschinen repariert.
Reinigen im Haus.
Ennel. Bismarckstr. 43. B.

**Spangenberg'sches
Konservatorium für Musik**

Mitglied des Deutschen Konservatorium-Verbandes
Wilhelmstraße 16.

Unterrichtsfächer:
Klavier, Gesang, Violine, Cello, Theorie, Komposition,
sämtliche Orchesterinstrumente von den ersten An-
fängen bis zur künstlerischen Reife.
Ausbildung von Musik-Lehrkräften.
Diplom-Examen berechtigt zur Aus-
übung des Musik-Unterrichts.

Eintritt jederzeit!
Die Direktion: **Prof. W. Fahr.**

Pastor Felke'sche Heilweise

Pers. beglaubigte Vertreterin
Frau H. HOFMANN

Homöopathie. Langjährige Praxis. Augendiagnose.

Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten wie
Krebs, Tuberkulose, Lupus, Asthma, Gallensteine, Kropf-
u. Geschwürbildung, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Gicht,
Schüttellähmung, alle Nervenleiden, sowie Frauenkrank-
heiten aller Art usw. :-: :-: Viele Dankschreiben.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag vorm. 9-1 Uhr.
Dienstag, Donnerstag und Samstag vorm. 8-12 Uhr.
Nachmittags bei vorheriger Anmeldung.

Wiesbaden, Scharnhorststr. 32, Ecke Yorkstr.

Zurückgekehrt.
Dr. L. Weiss
Spezialarzt für Hautkrankheiten
und Blasenleiden
Wilhelmstr. 34 - Fernspr. 6434
9-11^{1/2}, 3-5 Uhr.

Einmachfässer
für Kraut, für Fleisch usw.,
Weinfässer

für Wein, Apfelwein, in allen Größen, eingetroffen
billigst, bei
N. Grünfeld, Scharnhorststraße 26.

Hausverwaltungen

übernimmt dieses angesehenes Institut, das
sachmännisch geleitet und mit allen Woh-
nungs- und Mietverhältnissen eingehendst
vertraut ist, zu angemessenen Vergütungs-
sätzen. Off. u. T. 146 Taablt.-Verl. F365b

Pr. Gefrier-Mastochsenfleisch
von 10 und 12 Pfr. im Schlachtgewicht schweren Ochsen
Pfund **60 Pfg.**

Ochsenbuden Pfd. **56 Pfg.**
Frisches Rindfleisch **60-66 Pfg.**
Sammelfleisch **60-80 Pfg.**

Groß-Metgerei **Albert Hirsch**
61 Schwalbacher Straße 61.

Verschiedenes

Größt. Posten
Strickwaren
Damen - Konfektion aller
Art in Kommission gesucht
Off. u. T. 147 Taablt.-Bl.

Verwaltung

von 3 Häusern abzugeben
Angeb. m. genauer Preis-
angabe u. R. 145 T. Verl.

**Suche in Herren- und
Damen-Strickwaren**
zum Wiederverkauf.
Elofferter unter A. 30
an den Taablt.-Verl.

Wanzen

mit Brut sowie
sämtl. Ungeziefer vernichtet sofort u. Garantie

älteste u. größte Desinfektions-Institut
A. Lehmann
Hellmündstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.
Schon 16 Jahre am Platze. - Keine Wucherpreise.
Über 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.
Referenzen von Staats- und städtischen Behörden.

Gröbel'scher Privat-Kindergarten
Sonnenberger Str. 2.
Anmeldungen werden v. 11-1 Uhr entgegengenommen.
Amelie Schneider, gepr. Kindergartenlehrerin 1. Klasse.

Hausierer

die Kolonialwarengesch.
Wirt, Private usw. be-
suchen, erhalten Rauch-
waren zu außergewöhnl.
billigen Preisen in Kom-
mission. Offerten unter
A. 133 an den Taablt.-Bl.

Älteres nebild. Ehepaar
findet ein behagliches

Dauerheim

mit bester Verpflegung in
Weltbadeort nahe Frank-
furt gegen Einzahlung
einer einmal. Abfind-
summe. Referenzen stehen
zur Verfügung. Gef. Zu-
schriften unter A. 338 an
den Taablt.-Verl.

Junge Witwe

34 J., m. schön. Wohnun-
g such. mittl. soliden Herr
in persönl. Stell., der auf
wirklich. Wert auf ein ge-
mütlich. Heim legt, auch
Heirat kennen u. lernen
wünscht. Anonym auch
los. Ausführliche Offerten
unter A. 146 Taablt.-Verl.

Reelles Heiratsgejud

Kath. Herr ledig, mittl.
Jahre, strebl. best. Hand-
werker mittl. Größe. Sucht
eine Dame mit Beruf u.
eigenem Gehalt
swecks Heirat
kennen zu lernen. Off.
Belegung von Bild unter
A. 145 an den Taablt.-Verl.

Großer Posten lebende

Karpfen u. Schleien

aus eigener Zucht billig abzugeben.
Vorzugspreise für Hotels, Pensionen, Händler.

Grosch, Emser Str. 4.



Der Hausherr sagt:
 Ganz vorzüglich schmeckt der Kaffee, seit meine Frau nur noch den guten Quieta verwendet.
Trinke Quieta!

Frau W. Kaiser
 (frühere Krankenschwester)

Homöopathie, Iridologie, Naturheilverfahren.
 System Dr. Madaus, im Ausland prom.
 Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten.
 Sprechstunden tagl. 9-1 u 3-4, auß. Samstagnachm.
 Wiesbaden, Telephon 40 (Braun), Scharnhorststr. 4.

Korbmöbel Peddighröhrsessel von 15 Mk. an.
Heerlein, Goldgasse 16.

Hanna Rosenblum
Dr. Julius Frank
 Chemiker

Verlobte.

Klosterallee 29 Hamburg Werderstr. 30.

Gestern morgen 8 Uhr hat Gott unseren Sonnenstein, unser liebes kleines
Ellichen
 zu sich gerufen.
 In tiefem Leid:
 Fam. Bernhard Kremer, Fam. Christ. Bang.
 Wiesbaden (Saalgasse 8), 20. Okt. 1924.
 Die Beerdigung findet Dienstag 3/4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Engel

geb. Stettler

gestern abend 11 Uhr, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 49. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jean Engel, Ober-Telegr.-Sekt.

Wiesbaden (Vorstr. 14), Halbgarten (Rhg.) und Kirchhain (Bez. Kassel) den 18. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat
 Doch man vom Diebstahl was man hat
 Ruß scheiden.

Am Samstag abend entschlief nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, meiner Kinder treuzorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Heuser

geb. Rog

im Alter von 43 Jahren.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Heuser, Herrschneiber
Heinrich Heuser
Erna Heuser.

Wiesbaden, Westendstraße 19.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. um 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Leiden und Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir herzlichsten Dank.

Max Schroeder
Ann-lise Schroeder
Irmgard Schroeder

Wiesbaden, Schöne Aussicht 18,
 den 19. Oktober 1924.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise wohlthuernder Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und herzensguten Mutter sagen wir unseren herzlichsten Dank.

In Namen
 der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Beez.

Wiesbaden, 18. Oktober 1924.

Dankagung.

Allen, die uns beim Heimgange unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter so trostreich durch Wort und Schrift zur Seite standen, herzlichsten Dank.

Adolf Schmidt
Otto Schmidt.

Wiesbaden, 17. Oktober 1924.

Erdbeerpflanzen,
 Johannisbeer-, Stachelb.-
 u. Himbeerstöcke
 zu verkaufen bei
 Brauer,
 Dohb. Straße 162a, Gart.
 und Koonstraße 6, 3

Stachelb., Johannisbeer-,
 Himbeer- u. Brombeerst.-
 Rosen, Erdbeerpflanzen,
 sowie alle Sorten Bäume
 hat abzugehen

Jacob Kesselring
 Mainzer Straße 90.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutharmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstruationsbeschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannt, Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der



Originalflasche Gmk. 1.95, 3.-, 4.-.

Zu haben in allen Apothek. u. Drogerien, bestimmt bei:
Krah, Wellritzstraße 27,
Siebert, Marktstraße 9,
Schlemmer, Westendstr. 26

Getzung, Leppichtlopfen
 besorgt superläßl. Mann.
 Off. u. U. 129 Taubl.-Bl.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 17. Okt.: Södenalermeister Heinrich Daulen 79 J. Ehefrau Katharina Engel, geb. Stettler 48 J. Kaufmann Karl Kühner 23 J. Ehefrau Germaine Legend, geb. Crepin 35 Jahre, 18.: Strickern Elise Schreiner 18 J.

Am 16. Oktober, morgens 6 1/2 Uhr, verstarb nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Rogbach

geb. Maxeiner

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Rogbach
 Familie Valentin Rogbach
 Familie Philipp Maxeiner.

Wiesbaden, Obertiefenbach.

Ludwigstraße 11.

Die Beerdigung fand statt am 19. Oktober in Obertiefenbach.

Am Samstag vormittag verschied plötzlich und unerwartet unser über alles geliebter Sohn, Bruder, Neffe und Better

Herr Otto Dreßler

Kaufmann

im blühenden Alter von 24 Jahren, tiefbetrauert von den Seinen und allen, die ihn lieb hatten.

In tiefem Schmerz

In Namen der Hinterbliebenen:

O. Dreßler
J. Gerhard.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. — Die Beisetzung findet von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus am Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. — Eine spätere Ueberführung erfolgt in die Familiengruft auf dem Nordfriedhof.

Am 18. Oktober, abends 7 Uhr, verschied sanft nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Kilian

geb. Göß

im kaum vollendeten 58. Lebensjahre.

In Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kilian.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Oktober 1924, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Bierstadt, Wilhelmstraße 23, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann

Herr Ludwig Vogel

Oberstleutnant a. D. — Ritter hoher Orden

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marie Vogel, geb. Renck.

Wiesbaden, Bismarckring 2, den 19. Oktober 1924.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Donnerstag, den 23. Okt., vorm 10 1/2 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofes statt. — Von Beileidsbesuchen u. Blumenspenden bitte ich abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter

Anna Wallauer

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Hofmann für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen die sie zur letzten Ruhe geleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1924.